



**Freiwillige
Feuerwehr**

Retten

Löschen

Bergen

Schützen

jeden Tag - jederzeit



Jahresbericht 2017

Freiwillige Feuerwehr
Stadt Pfullingen

Freiwillige Feuerwehr Stadt Pfullingen

Bismarckstraße 53

72793 Pfullingen

Telefon: 07121 / 972 – 0

www.feuerwehr-pfullingen.de

Jahresbericht 2017

Verantwortlich sind:

Kommandant	Ltd. HBM Dietmar Rall
Stellvertretender Kommandant	HBM Volker Hecht
Gefahrstoffeinheit	BM Klaus Große
ABC-Dienst	OLM Wilfried Götz
Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen	HBM Volker Hecht
Führungsunterstützungseinheit	OBM Rolf Schwarz
Jugendfeuerwehr	BM Jörg Stockburger
Altersabteilung	EM Sieghart Wollwinder

VORWORT

Feuerwehr und Kommunen sind starke Partner, wenn es um den Schutz der Bevölkerung, soziales Engagement und gesellschaftlichen Zusammenhalt geht. Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger. So der Präsident des deutschen Feuerwehrverbandes Hartmut Ziebs und der Hauptgeschäftsführer des Deutschen Städte- und Gemeindebundes Dr. Gerd Landsberg bei einem Meinungsaustausch in Berlin.

Feuerwehr und Kommunen sind starke Partner, diese Aussage kann ich, bezogen auf unsere Feuerwehr und unsere Kommune, in vollem Umfang bestätigen. Beide leisten, jeder für seinen Bereich, einen wichtigen Beitrag zur Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger hier in Pfullingen.

Wir, der Partner freiwillige Feuerwehr, sind eine gemeinnützige, der Nächstenhilfe dienende Einrichtung, welche die Aufgabe hat, bei Schadenfeuer und öffentlichen Notständen Hilfe zu leisten und Menschen und Tiere aus lebensbedrohlichen Lagen zu retten. Aufgaben und Tätigkeiten über die wir nicht jammern wollen, obwohl sie uns viel abfordern und tendenziell an Quantität und Qualität zunehmen.

Aufgaben und Tätigkeiten die zur Steigerung und Festigung der Lebensqualität unserer Mitbürger beitragen und unsere Stadt noch ein Stückchen lebenswerter machen.

Aufgaben die wir aber nur so erfolgreich wahrnehmen und bewältigen können, weil wir einen starken Partner an unserer Seite haben, der die finanziellen Mittel zur Verfügung stellt. Der aber auch die notwendigen Rahmenbedingungen schafft, die eine gut funktionierende und verlässliche Feuerwehr ausmachen. Unser Gemeinderat und unsere Verwaltung, zwei Partner die die Feuerwehr unterstützen und mittragen, die unsere Arbeit wertschätzen und oftmals finanzielle Kraftakte stemmen und uns damit aufzeigen, wie wichtig sie die Arbeit der Feuerwehr und der Rettungsorganisationen nehmen.

Wir konnten in den letzten Jahren immer wieder aufzeigen, dass unsere Ausbildung, unser Engagement, das Beherrschen der vorhandenen Technik, aber auch unser Wissen und unser Enthusiasmus dazu beitragen gewaltige Naturereignisse sowie große und kleine Schadenslagen zu bewältigen und zu beherrschen. Im Gegenzug hat unsere Kommune ihren Teil dazu beigetragen und uns im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten unterstützt, ohne dabei auch nur den geringsten Zweifel an der Notwendigkeit von Ersatz- oder Neubeschaffungen zu hegen.

Eine Basis die sich in den letzten Jahren aus gegenseitiger Wertschätzung und Respekt entwickelt hat. Die durch das Abwerfen alter Zöpfe und durch das Erkennen der Zwänge und Möglichkeiten des anderen immer mehr gewachsen ist. Was aber nicht heißen soll, dass alles in der Vergangenheit schlecht war oder nicht weitergeführt werden soll.

Ein Zitat das Gustav Mahler zugeschrieben wird „Tradition ist die Weitergabe des Feuers und nicht die Anbetung der Asche“ beschreibt diese Entwicklung sehr anschaulich. Wird dieses Zitat gegoogelt, so stößt man dabei auch auf eine Rede im französischen Parlament vom 21. Januar 1910 die folgendes zum Inhalt hat:

„Man ehrt die Vergangenheit nicht, indem man sich zu den verloschenen Jahrhunderten zurückwendet, sondern das Werk der lebendigen Kräfte, die in der Vergangenheit gewirkt haben, in die Zukunft weiterführt.“

Alle, die in den entschwundenen Jahrhunderten gekämpft haben, welcher Partei, welcher Richtung sie auch angehört haben mögen, waren durch die unbesiegbare Macht des Lebens Kräfte der Bewegung, des Antriebes, der Verwandlung; sie waren es schon allein dadurch, dass sie Menschen waren, die dachten, wünschten, litten - und einen Ausweg suchten. Und wir nehmen dieses Beben, dieses Schauern, diese Bewegung in uns auf, wir tragen die Vergangenheit treu in uns, so wie der Fluss die Quelle treu in sich trägt, indem er zum Meere strömt.“

Schöner und anschaulicher lässt sich die Entwicklung aus Vergangenheit, Tradition und modernem Denken und Handeln, so wie wir sie aktuell in Pfullingen zwischen Feuerwehr und Kommune erleben, nicht beschreiben.

Ich, wir können nur noch das Wort DANKE und das Versprechen hinzufügen unseren Teil auch in Zukunft dazu beizutragen, um diese zu erhalten.

Wie dieser Teil im vergangenen Jahr aussah, wie sich die Feuerwehr Pfullingen vorbereitet, aus- und fortbildet, welche Ausrüstung sie vorhält und was die Frauen und Männer 2017 ehrenamtlich zum Wohle des Einzelnen und der Gemeinschaft beigetragen haben und immer wieder beitragen, darauf wollen wir in diesem Jahresbericht eingehen. Vorab möchte ich aber noch kurz auf einzelne Punkte des nachfolgenden Berichtes eingehen und die eine oder andere Zahl näher beleuchten und erläutern.

Personal

Der Einsatzabteilung der Feuerwehr Pfullingen gehörten zum 31.12.2017 87 Angehörige an - davon fünf Frauen.

27 Angehörige der Jugendfeuerwehr und 26 Angehörige der Altersabteilung bilden die Flanken unserer Einsatzabteilung, sie stellen damit sowohl den Nachwuchs, wie auch die Altersversorgung der Einsatzabteilung sicher und ergänzen die Feuerwehr zum „großen Ganzen“.

Der Altersdurchschnitt beträgt zum 31.12.2017 39 Jahre. 50 der 87 Feuerwehrangehörigen sind zwischen 17 und 40 Jahre alt, was uns, zumindest den Jahrgängen nach, auch für die Zukunft eine ausreichende Zahl von Einsatzkräften sichert.

40 Feuerwehrangehörige haben ihren Arbeitsplatz in Pfullingen, davon sieben bei der Stadt Pfullingen. Diese vergleichsweise hohe Zahl gewährleistet eine ausreichende Tagesverfügbarkeit und ermöglichte uns auch 2017 wieder bei 100% aller Einsätze, die vorgegebenen Eintreffzeiten einzuhalten und 10 Minuten nach Eingang eines Notrufes mit mindestens 10 Funktionen einen Erstangriff durchzuführen.

Lassen sie mich dies kurz an einem konkreten Einsatzbeispiel aufzeigen:

Montag, 24. April 2017

- | | | |
|-----------|---|---|
| 16:29 Uhr | - | Alarmierung der Feuerwehr Pfullingen
Kellerbrand mit starker Rauchentwicklung
Personen im Gebäude |
| 16:34 Uhr | - | Eintreffen des ersten Löschfahrzeugs (6 Funktionen) |
| 16:42 Uhr | - | Erweiterter Löschzug vor Ort (6 Fahrzeuge – 25 Einsatzkräfte) |
| 16:49 Uhr | - | Gebäude durchsucht – Feuer aus |

Ich denke diese wenigen Zahlen und Fakten spiegeln eindrucksvoll die personelle Einsatz- und Leistungsbereitschaft wieder. Betrachtet man hierzu noch die Zahlen die die Qualifikation wiedergeben, kann man wohl von einer gut ausgebildeten und einsatzbereiten Feuerwehr sprechen.

Ein Mitglied der Einsatzabteilung hat 2017 seinen Dienst aus persönlichen und beruflichen Gründen beendet. Ein Mitglied wird aus gesundheitlichen Gründen den Dienst in der Einsatzabteilung beenden und in die Altersabteilung wechseln. Aus unserer Jugendfeuerwehr werden wir im Gegenzug wieder fünf gut ausgebildete Mitglieder in die Einsatzabteilung übernehmen. So überschreiten wir erstmalig die Anzahl von 90 Angehörigen bei der Einsatzabteilung und bewegen uns, wenn man die Jahrgänge der Jugendfeuerwehr betrachtet, mit großen Schritten auf die Mitgliederzahl einhundert zu. Eine magische Zahl, die uns die Zukunft sichert und mich als Kommandanten beruhigt nach vorne blicken lässt, die aber auch neue Herausforderung mit sich bringt. Unterbringung, Ausbildung und Ausrüstung müssen diesem Zuwachs folgen, sodass wir an einem Punkt ankommen werden, an dem wir uns dann auch die Frage stellen müssen „Wie machen wir weiter?“

Eine Frage, der sich sicher zukünftig noch andere Feuerwehren stellen müssen. Vielleicht nicht unbedingt aus der glücklichen Perspektive einer hohen Mitgliederzahl. Aber sicher alle mit dem Inhalt, was zukünftig im Ehrenamt mach- und leistbar ist und was auf welche Weise finanzierbar ist. Wo und wie geht es mit der Freiwilligen Feuerwehr weiter? Folgt der Polizeireform langfristig auch eine Feuerwehrreform?

Jugendfeuerwehr

In unserer Jugendfeuerwehr versehen aktuell 27 Jugendliche im Alter zwischen elf und 16 Jahren ihren Dienst. Eine schriftliche Zusammenfassung des Dienstjahres der Jugendfeuerwehr ist diesem Jahresbericht beigelegt. An dieser Stelle darf ich mich bei allen Ausbildern, Helfern und Verantwortlichen der Jugendfeuerwehr für ihre tolle Arbeit bedanken, für das Engagement und das Herzblut das sie in unsere Jugendarbeit stecken und so unseren Nachwuchs sichern.

Altersabteilung

Unsere Altersabteilung zählt derzeit 26 Mitglieder, die wie unsere Jugendfeuerwehr einen wichtigen Bestandteil im gesellschaftlichen Leben der Gesamtfeuerwehr bilden. Auch deren schriftliche Zusammenfassung ihrer Aktivitäten des vergangenen Jahres ist diesem Bericht beigelegt.

Aus- und Fortbildung

„Es kommt nicht darauf an, mit dem Kopf durch die Wand zu gehen, sondern mit den Augen die Tür zu finden!“

Dieses Zitat von Werner von Siemens bildete im letzten Jahr mit die Grundlage zur Planung, Gestaltung und Durchführung von

- 16 Regelübungsdiensten der Einsatzabteilung,
- 33 Regelübungsdienste der Sondereinheiten - Führungsunterstützung, Gefahrstoff und Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen,
- sowie unzählige Dienste für Sonderfunktionen wie Atemschutz, Maschinisten, und Führungskräfte.

Hierbei fand ein durchschnittlicher Dienstbesuch von 85 % statt.

Die Ausbildungsschwerpunkte lagen dabei in den Bereichen Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung, Umweltschutz und medizinische Basismaßnahmen.

Die Notwendigkeit einer fundierten Ausbildung im Bereich der lebensrettenden Sofortmaßnahmen und der Ersten Hilfe, zeigten uns im vergangenen Jahr mehrere Einsätze bei denen wir Reanimationen durchführten oder den Rettungsdienst dabei unterstützten. Ebenso konnten wir als Ersthelfer notwendige Maßnahmen einleiten und damit das therapiefreie Intervall bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes verkürzen.

Zusätzlich zu den vorgenannten Ausbildungen führten wir auf Standortebene einen zweitägigen Lehrgang „Technische Hilfeleistung“ mit 22 Teilnehmern durch. Dieser Lehrgang hatte das Ziel, die Teilnehmer mit der neuesten Fahrzeugtechnik und den daraus resultierend angepassten Rettungsmethoden und Rettungstechniken vertraut zu machen. Auch wurde ausführlich auf den Themenbereich Türnotöffnung eingegangen. Die Notwendigkeit der intensiven Ausbildung in diesen beiden Bereichen zeigte uns 2017 die hohe Zahl von Rettungs- und Rüsteinsätzen und hier speziell die schweren Verkehrsunfälle mit eingeklemmten Personen.

Die Teilnahme an der Großübung „Scheibengipfeltunnel“ und an der Katastrophenschutzübung „Heißer Süden“ im Naturpark Schönbuch bildeten weitere Bereiche unseres umfassenden Ausbildungsspektrums.

Mit einer Tagesausbildung für Führungskräfte, zu der wir Herrn Dr. Markus Pulm – Oberbrandrat der Branddirektion Karlsruhe – als Referenten zum Thema „Einsatztaktik für Führungskräfte“ gewinnen konnten, beendeten wir unser Ausbildungsjahr. Eine Veranstaltung die bei allen 27 Teilnehmern bleibende und prägende Eindrücke hinterließ und auch nochmals jeder Führungskraft vor Augen führte, welch hohes Maß an Verantwortung mit dieser Tätigkeit übernommen wird.

Unter dem lapidaren Begriff „sonstige Tätigkeiten“ erbrachten wir 2017 folgende Leistungen:

- Brandschutzerziehung von 18 Gruppen aus Kindergärten und Schulen
- Feuerlöscher- und Brandschutzunterweisung von 241 Personen
- Arbeiten in den Sachgebieten Atemschutz, Körperschutz, Schlauchpflege, Öffentlichkeitsarbeit, Funk- und Kommunikationstechnik
- Beratung von Architekten, Bauherren und Behörden
- Begehungen im Rahmen der gesetzlichen Brandverhütungsschau
- Abnahme und Aufschaltung von Brandmeldeanlagen
- Erstellung von Einsatzplänen
- Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen und Ausrüstungsgegenständen

Wenn wir zur Ermittlung der Stundenzahlen all dieser Aus- und Fortbildungen und der Arbeiten die wir durchgeführt haben, nur die Regelübungsdienste heranziehen, so kommen wir hier schon auf die beachtliche Zahl von über 10.000 Stunden, welche unsere Feuerwehrangehörigen 2017 investiert haben. Ohne dass wir den Einsatzdienst berücksichtigt haben. Eine Zahl, die an sich schon beachtlich ist, die aber nicht annähernd das wiedergibt was tatsächlich dahintersteckt. Welche Zeit und welches Engagement sich dahinter verbirgt und welche Opfer an Freizeit ein jeder Feuerwehrangehöriger dafür aufbringt. Wir wollen hier auch nicht jammern, denn wir machen es gerne – wir wollen es nur stärker in das Bewusstsein unserer Mitbürger rücken.

Einsatz- und Wachdienst

Bei den Einsatzzahlen lagen wir im Trend der Vorjahre, bei dem ein kontinuierlicher Anstieg festzustellen war.

192 Mal wurde die Feuerwehr Pfullingen im Jahr 2017 alarmiert.

Hierbei konnten 26 Personen aus teils lebensbedrohlichen Zwangslagen gerettet werden. Für neun Personen kam leider auch unsere Hilfe zu spät.

„Motorradfahrer tödlich verunglückt – keine leichte Aufgabe war es für die Pfullinger Feuerwehr den jungen Mann zu bergen.“

Nur annähernd beschreibt dieser Satz im Pressebericht des Reutlinger Generalanzeigers was sich für die Einsatzkräfte dahinter verbarg. Oftmals kamen wir an die Grenzen unserer physischen und psychischen Belastbarkeit, haben aber dennoch weitergemacht. Weil es unsere Aufgabe ist, auf die wir uns vorbereiten und ausbilden, die aber niemals zur Routine und Selbstverständlichkeit wird und die in der Wahrnehmung unserer Mitbürger auch niemals selbstverständlich werden darf!

21 Mal rückte die Feuerwehr 2017 zur Bekämpfung von Bränden aus.

Die meisten dieser Einsätze werden in der Statistik unter Kleinbrand A oder B verbucht. Dies bedeutet, dass der Brand unter Vornahme eines Kleinlöschgerätes oder eines C-Rohres abgelöscht werden konnte. Es gibt aber nicht wieder, welche Situation die Einsatzkräfte angetroffen haben oder was sie leisten mussten, bis es schlussendlich zum Löschen des Brandes kam.

„Starke Rauchentwicklung“ – „unklar ob Personen im Gebäude“ – „Gaszähler durch Hitze bereits verformt“ – dies sind nur ein paar mögliche Situationen die angetroffen werden können und die innerhalb von Sekunden beurteilt und in einen Handlungsentschluss umgewandelt werden müssen.

Oft wurde schlimmeres durch ausgelöste Hausrauchmelder verhindert, die Betroffenen auf ein Feuer oder auf Rauch aufmerksam gemacht und der Feuerwehr zur notwendigen Zeit verholfen um qualifiziert und effizient zu reagieren.

52 Mal wurde die technische Hilfe der Feuerwehr erforderlich um 26 Personen aus lebensbedrohlichen Zwangslagen zu retten und neun Personen zu bergen.

Verkehrsunfälle mit Rettung, Türnotöffnungen, Transport von adipösen Personen, Bergung einer Wasserleiche. Dies sind nur einige Beispiele aus diesem Bereich.

71 Mal rückte die Feuerwehr Pfullingen 2017 zur Beseitigung von Ölspuren, Hochwasser- und Sturmschäden, Gefahrstoffeinsätzen und sonstigen nicht näher bezeichneten Einsätzen aus. Den wohl längsten und auch geruchsintensivsten Einsatz im Bereich „Hilfeleistung - Sonstiges“ arbeiteten wir im Rahmen der Überlandhilfe mit den Kollegen der Feuerwehr Engstingen, beim Austritt von 1,5 Millionen Liter Gärsubstrat im Gewerbepark Haid ab. Ein Einsatz der nicht alltäglichen Art, der ungewöhnliche und unkonventionelle Maßnahmen und Mittel erforderte. Ein Einsatz der uns aber auch zeigte was durch Teamarbeit alles möglich ist. So konnten alle beteiligten Einsatzkräfte dazu beitragen, dass die Trinkwasserversorgung – auch die der Stadt Pfullingen – aufrechterhalten werden konnte und zu keiner Zeit beeinträchtigt war. Ich darf an dieser Stelle den Kollegen aus Engstingen, allen voran Herrn Bürgermeister Storz und dem Gesamtkommandanten Anton Hummel nochmals meinen persönlichen Respekt für diese tolle Leistung aussprechen und uns für die hervorragende Zusammenarbeit bedanken.

48 Fehleinsätze waren im vergangenen Jahr zu verzeichnen. 19 Einsätze davon waren auf Störungs-

und Täuschungsalarme über automatische Brandmeldeanlagen zurückzuführen. 26 Alarmierungen auf unklare Brandmeldungen die kein Tätigwerden der Feuerwehr erforderten und drei Alarmierungen die in böswilliger Absicht erfolgten.

Bei 14 dieser vorgenannten Einsätze wurde Überlandhilfe in die umliegenden Städte und Gemeinden geleistet. **Zwei Brandsicherheitswachdienste** bei Veranstaltungen und **31 Wachdienste an Sonn- und Feiertagen im Feuerwehrhaus** rundeten unsere Einsatztätigkeit 2017 ab.

Technik

Im Jahr 2017 konnte die Modernisierung unseres Fuhrparks und unserer Ausrüstung ein großes Stück nach vorne gebracht werden. Neben der Ersatzbeschaffung von vier Fahrzeugen die teilweise 25 Jahre und mehr auf dem Buckel hatten, konnten auch neue, nach einer aktuellen Gefährdungsbeurteilung notwendige, Einsatzmittel beschafft und in den Einsatzdienst übernommen werden. Persönliche Schutzausrüstung und die Anpassung der Atemschutzausstattung sind nur einige dieser sicher teuren aber für die Sicherheit der Feuerwehrangehörigen und der Bürger unserer Stadt sowie darüber hinaus unbedingt notwendigen Beschaffungen.

Betrachten wir die Entwicklung der Einsätze in Anzahl und Qualität, so denke ich, ist jeder Cent der hierfür ausgegebenen Steuergelder ein gut angelegter Cent, denn er trägt mit dazu bei, die Sicherheit unserer Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten und die Lebensqualität in Pfullingen zu erhöhen. Hierfür danke ich den Entscheidungsträgern unserer Stadt, zum einen als Feuerwehrangehöriger aber auch als Bürger, ganz herzlich. Handeln und denken sie weiter so, dann können wir auch zukünftig als starke Partner – Feuerwehr und Kommune – den Schutz der Bevölkerung sicherstellen und gemeinsam soziales Engagement und gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern.

Ausblick

Auch 2018 stehen wieder zahlreiche Dienst-, Aus- und Fortbildungsveranstaltungen an, die wir im Dienstplan geplant haben und die es nun vorzubereiten und umzusetzen gilt. Unser Team „Öffentlichkeitsarbeit“ hat es sich zur Aufgabe gemacht unsere Homepage zu überarbeiten. Die notwendige Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen und Ausrüstung wird fortgeführt: Mannschaftstransportwagen, Einsatzleitwagen und der Anhänger der Höhenrettung stehen hierfür auf unserem Bedarfsplan.

Die Modernisierung der Heizanlage und unserer Einsatzzentrale sowie die baulichen Hochwasserschutzmaßnahmen, verbunden mit dem Bau einer Containerhalle und eines Erweiterungsbaues im Umkleidebereich werden ausgeführt. Diese Baumaßnahmen mit einem Volumen von rund 1,1 Millionen Euro haben unübersehbar begonnen und werden sicher bis zu ihrem Abschluss noch einiges von uns abverlangen. Auch hierfür nochmals ein herzliches Dankeschön an unsere Entscheidungsträger für die Bereitstellung der notwendigen Mittel.

Ein ebenso herzliches Dankeschön gilt aber auch meinen Kollegen der Abteilungen Hoch- und Tiefbau für die Planung, Ausschreibung und Umsetzung der verschiedenen Gewerke und Maßnahmen, sowie den Kollegen des städtischen Bauhofes für die Unterstützung beim Bau der Interims-Hochwasserschutzmaßnahmen.

So wird auch 2018 sicher wieder ein interessantes und arbeitsreiches Jahr für uns werden. Ein Jahr mit Höhen und Tiefen, die wir aber sicher wieder gemeinsam durchlaufen und gestärkt daraus hervorgehen werden.

Ich könnte noch lange fortfahren, um Ihnen aufzuzeigen was wir im Laufe des Jahres mit der Unterstützung vieler anderer geleistet haben, doch möchte ich hier damit enden. Ich konnte Ihnen aufzeigen, dass die Feuerwehr Pfullingen in allen Bereichen gut aufgestellt ist und alle ihre auferlegten Aufgaben engagiert und motiviert erledigen konnte. Weitere Informationen und aktuelle Meldungen können sie jederzeit über unsere Homepage und über die Nachrichtendienste Twitter (@FwPfullingen) und Instagram (@feuerwehrpfullingen) abrufen – gerne aber auch in persönlichen Gesprächen!

Danke

An dieser Stelle möchte ich aber noch die Gelegenheit nutzen um Danke zu sagen.

Meinem Stellvertreter Volker Hecht für die tolle und jederzeit vertrauensvolle Zusammenarbeit, sowie für seine Unterstützung in allen Bereichen!

Den Zug- und Gruppenführern für ihr Engagement und die ebenfalls tolle und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Allen Feuerwehrangehörigen für den tollen Job den ihr in den Sachgebieten, bei der Ausbildung oder im Einsatzdienst gemacht habt und den ihr täglich macht.

Für die erfahrene Unterstützung und die förderliche Zusammenarbeit Herrn Bürgermeister Schrenk und den Damen und Herren des Gemeinderates.

Herrn Stadtbaumeister Oehrle und meinen Kollegen des Stadtbauamtes und der Stadtverwaltung. Unserem Kreisbrandmeister Wolfram Auch, sowie dem Vorsitzenden des Kreisfeuerwehrverbandes Gunther Hespeler.

Für das hervorragende Miteinander mit der Polizei, dem DRK Orts- und Kreisverband, der Bergwacht und dem THW, sowie den Feuerwehren des Landkreises. Alle sind wir ein Teil der Blaulichtorganisationen, die es zum Ziel haben in Not geratenen zu helfen und Schaden abzuwenden. Ein Ganzes, das nur funktionieren kann, wenn ein Zahnrad in das andere greift. Dessen sind wir uns als Feuerwehr Pfullingen mehr denn je bewusst.

Natürlich gilt der Dank auch den Vertretern der regionalen Presse, die ganzjährig die Öffentlichkeit über unsere Arbeit informiert. Dass Interesse daran besteht zeigen uns die fast 140.000 Klicks auf unsere Homepage die wir letztes Jahr verzeichnen konnten.

Danke allen die uns im vergangenen Jahr unterstützt und gefördert haben, die uns durch Worte und Gesten ihre Wertschätzung zum Ausdruck brachten, die Interesse an unserer Arbeit zeigten, nachfragten, wenn ihnen etwas unklar war oder fragten warum das so ist oder sein muss. Und die für uns da waren, wenn wir sie brauchten. Denn auch Helfer brauchen manchmal Hilfe.

Uns allen wünsche ich am Anfang des Jahres Gesundheit, Glück und Zufriedenheit. Unfallfreie Einsätze und Übungen und wieder viele schöne und interessante Begegnungen. Dass wir auch zukünftig gemeinsam für ein lebenswertes Pfullingen eintreten und unterwegs sind.

Pfullingen, im März 2018



Dietmar Rall
Kommandant

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	III
Beschreibung der Stadt Pfullingen	2
Beschreibung der Freiwilligen Feuerwehr	4
Organisationsstruktur	7
Leitung der Feuerwehr	7
Organisation der Sachgebiete	8
Personal.....	10
Hauptversammlung 2018	13
Aus- und Fortbildung.....	16
Einsatzstatistik.....	22
Einsatzarten.....	22
Einsatzarten im 3-Jahres-Vergleich	24
Verteilung der Einsätze	26
Ausrüstung und Technik.....	29
Gebäude	29
Fahrzeug- und Gerätebestand.....	30
Atem- und Körperschutz	35
Messtechnik	35
Nachrichtentechnik	36
Finanzhaushalt der Feuerwehr.....	37
Beschaffungen / Baumaßnahmen 2017	38
Bemerkenswerte Einsätze im Jahr 2017	42
Veranstaltungen 2017	49
Jahresbericht der Jugendfeuerwehr	60
Die Jugendfeuerwehr im Jahr 2017 in Zahlen	63
Jahresbericht der Altersabteilung	65
Grafikverzeichnis	67
Impressum.....	68

BESCHREIBUNG DER STADT PFULLINGEN

Strukturbeschreibung

		2015	2016	2017
Einwohnerzahl		18.032	18.112	18.251
Gesamtfläche (Gemarkungsfläche)		3.013 ha		
Ausdehnung Nord-Süd		7 km		
Ausdehnung Ost-West		10 km		
Höhenlage		425 m ü. NN		
Höchster Punkt der Gemarkung	(Gielsberg)	833 m ü. NN		
Tiefster Punkt der Gemarkung	(Arbachbad)	393 m ü. NN		
Größter Höhenunterschied		440 m		



Flächennutzung

Stand 2010

Wohn-, Gewerbe-, und Verkehrsflächen	538 ha
Ackerland, Wiesen, Weiden, Waldflächen	2.373 ha
Grünland (Spiel- und Sportflächen, öffentliche Parks)	73 ha
Wasserflächen	14 ha
Ödland, Sandgruben, Steinbrüche	15 ha

Verkehrsinfrastruktur

Bundesstraßen	B 312 - Ortsumfahrung
Landesstraßen	L 382
Kreisstraßen	K 6729
Straßentunnel	Ursulabergtunnel (1,2 km)
Gewässer 2. Ordnung	Echaz
	Eierbach
	Lindenthalbach
	Arbach

BESCHREIBUNG DER FREIWillIGEN FEUERWEHR

Adresse und Postanschrift

	<u>Stadt Pfullingen Feuerwehr</u>
	Bismarckstraße 53
	72793 Pfullingen
Telefon	+ 49 7121 972 – 0
Telefax	+ 49 7121 972 – 160
E-Mail	info@feuerwehr-pfullingen.de
Internet	www.feuerwehr-pfullingen.de

	<u>Kommandant Dietmar Rall</u>
	Marktplatz 4 + 5
	(Rathaus II – Zimmer 27)
	72793 Pfullingen
Telefon	+ 49 7121 7030 – 3700
Telefax	+ 49 7121 7030 – 6010
E-Mail	dietmar.rall@pfullingen.de

Stärke

	2013	2014	2015	2016	2017
Einsatzabteilung	89	90	88	88	87
davon weibliche Aktive	5	5	5	4	5
Jugendfeuerwehr	23	26	27	24	27
davon weibliche Mitglieder	2	4	4	4	3
Altersabteilung	25	25	24	25	26

Aufgaben

§ 2 Feuerwegesetz von Baden Württemberg

- (1) Die Feuerwehr hat
 1. bei Schadenfeuer (Bränden) und öffentlichen Notständen Hilfe zu leisten und den Einzelnen und das Gemeinwesen vor hierbei drohenden Gefahren zu schützen und
 2. zur Rettung von Menschen und Tieren aus lebensbedrohlichen Lagen technische Hilfe zu leisten.
- (2) Die Feuerwehr kann ferner durch die Gemeinde beauftragt werden
 1. mit der Abwehr von Gefahren bei anderen Notlagen für Menschen, Tiere und Schiffe und
 2. mit Maßnahmen der Brandverhütung, insbesondere der Brandschutzaufklärung und -erziehung sowie der Brandsicherheitswache.

Im Rahmen der vorgenannten Fälle nimmt die Feuerwehr Pfullingen auch Aufgaben im Umwelt- und Strahlenschutz wahr. Ferner obliegt ihr die Mitwirkung im „Vorbeugenden Brandschutz“, bei der brandschutztechnischen Beurteilung von Bauvorhaben und bei der Brandverhütungsschau.

Als drittgrößte Feuerwehr im Landkreis Reutlingen leistet die Feuerwehr Pfullingen vorwiegend Überlandhilfe für die Stadt Reutlingen und die Gemeinden Lichtenstein, Sonnenbühl und Engstingen.

Darüber hinaus sind Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr Pfullingen in Einsatzpläne für Objekte besonderer Art und Nutzung im Landkreis Reutlingen und darüber hinaus fest eingeplant.

Sonderfahrzeuge der Feuerwehr Pfullingen, wie Drehleiter und Rüstwagen, werden nach entsprechenden Alarmplänen im gesamten Kreisgebiet Reutlingen und in Nachbarlandkreisen eingesetzt.

Auf Grundlage der Einsatzplanung des Landkreises Reutlingen – Kreisbrandmeisterstelle vom 12. September 2013, werden im Landkreis Reutlingen drei, weitgehend gleichwertige, Gefahrstoffzüge aufgestellt. Die Städte Reutlingen und Pfullingen haben hierzu am 20. Mai 2014 auf Grundlage des Feuerwegesetzes und des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes die Bildung eines „Gemeinsamen Gefahrstoffeinsatz-Zuges“ zur Gefahrenabwehr bei der Freisetzung von chemischen und toxischen Stoffen beschlossen. Darüber hinaus wird der gemeinsam aufgestellte Gefahrstoffzug bei Einsätzen auf dem vom Landkreis zugewiesenen Einsatzgebiet bei Schadenslagen ab der Gefahrenabwehrstufe III gemeinsam tätig.

Für Strahlenschutzzeinsätze im Stadt- und Kreisgebiet stellt die Feuerwehr Pfullingen eine Strahlenschutz-Gruppe und zusammen mit den Feuerwehren Reutlingen und Dettingen/Erms den Strahlenschutzzug des Landkreises Reutlingen.

Ebenso unterhalten die Feuerwehren Reutlingen und Pfullingen gemeinsam die ABC-Dekon-Komponenten des Bundes im Landkreis. Die Feuerwehr Pfullingen stellt hierbei die ABC-Dekon-Komponente „P“ für die Personendekontamination.

Hierfür sind vom Bund folgende Fahrzeuge bei der Feuerwehr Pfullingen stationiert:

- 1 Dekontaminationslastkraftwagen – Personen (Dekon-LKW)
- 1 Löschgruppenfahrzeug – Katastrophenschutz (LF-KatS)
- 1 Mannschaftstransportwagen (MTW)

- ABC-Einsatz LF-KatS, Dekon-LKW, MTW
- Führungseinheit ELW 1
- Logistikkomponente WLF mit AB-Logistik



ORGANISATIONSSTRUKTUR

LEITUNG DER FEUERWEHR

Feuerwehrkommandant (hauptberuflich tätig)	Ltd. HBM	Dietmar Rall
1. Stellvertreter	HBM	Volker Hecht
2. Stellvertreter	OBM	Michael Schön
Jugendfeuerwehr	BM	Jörg Stockburger
Altersabteilung	EM	Sieghart Wollwinder

Gerätewart (hauptberuflich tätig)	OLM	Bernhard Eisele
Sekretariat		Christel Riedel

Sondereinheiten

Führungsunterstützung	OBM	Rolf Schwarz
Gefahrstoff	BM	Klaus Große
Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen	HBM	Volker Hecht



Dietmar Rall
Kommandant



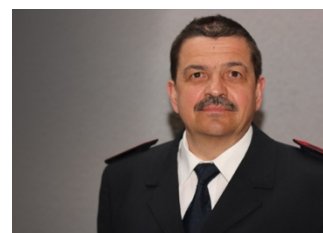
Volker Hecht
Erster Stellvertreter



Michael Schön
Zweiter Stellvertreter



Jörg Stockburger
Jugendfeuerwehrwart



Bernhard Eisele
Gerätewart



Rolf Schwarz
Leiter Sondereinheit
„Führungsunterstützung“



Klaus Große
Leiter Sondereinheit
„Gefahrstoff“



Volker Hecht
Leiter Sondereinheit
„Höhenrettung“

ORGANISATION DER SACHGEBIETE



Grafik 1: Aufstellung der Sachgebiete

1.0 Verwaltung

1.1	Personalverwaltung	Dietmar Rall
1.2	Haushaltswesen	Dietmar Rall
1.3	Beschaffungswesen	Dietmar Rall
1.4	Kassenwesen	Rainer Barthold
1.5	Allgemeine Organisation	Dietmar Rall
1.6	EDV-Organisation	Volker Hecht
1.7	Berichtswesen	Dietmar Rall
1.8	Öffentlichkeitsarbeit	
	• Presse / Werbung / Homepage	Stephan Wörner
	• Dokumentation (Film / Foto)	Ralf Oberthaler
1.9	Feuerwehrrecht	Dietmar Rall
1.10	Allgemeine Verwaltung	Dietmar Rall
1.11	Veranstaltungen	Dietmar Rall
1.12	Jugendfeuerwehr	Jörg Stockburger
1.13	Sondereinheiten	
	• Führungsunterstützung	Rolf Schwarz
	• SRHT	Volker Hecht
	• Gefahrstoff	Klaus Große
1.14	Altersabteilung	Sieghart Wollwinder

2.0 Einsatzplanung

2.1	Einsatzplanung	Dietmar Rall
2.2	Einsatzzentrale	Dietmar Rall
2.3	Feuerwehrpläne	Dietmar Rall
2.4	Feuerwehreinsatzpläne	Dietmar Rall
2.5	Wachdienst	Dietmar Rall
2.6	Löschwasserversorgung	Dietmar Rall
2.7	Katastrophenschutz	Dietmar Rall
2.8	Versorgung	Dietmar Rall

3.0 Ausbildung

3.1	Ausbildungsplanung	Dietmar Rall
3.2	Fortbildung	Dietmar Rall
3.3	Lehrgangsplanung	Rolf Schwarz
3.4	Ausbilder - Obmänner	
	• Atemschutz • Maschinisten • SRHT • Funk • Grundausbildung –TM/TF	Bernhard Eisele Christoph Wörner Achim Silberbauer Volker Hecht Rolf Schwarz
3.5	Unfallverhütung/Gesundheitsvorsorge	Markus Rebmann
3.6	Lehrmittel/Fachbücher	Jens Kraft
3.7	Fahrerschulung	Michael Schön
3.8	Sport	Tina Rebmann
3.9	Brandschutzerziehung	Bernhard Eisele

4.0 Technik

4.1	Fahrzeug- und Gerätekonzeption	Dietmar Rall
4.2	KFZ-Wesen	Bernhard Eisele
4.3	Sanitätswesen	Achim Silberbauer
4.4	Feuerlösch- und Rettungsgeräte	Bernhard Eisele
4.5	Schlauchwesen	Bernhard Eisele
4.6	Kammer	Jürgen Löffler
4.7	Werkstätten/Lager	Bernhard Eisele

4.8	Atenschutz	Bernhard Eisele
4.9	Körperschutz	Matthias Betz
4.10	Messgerätetechnik	Tobias Rebmann
4.11	Funktechnik	Ralf Oberthaler
4.12	IUK	Volker Hecht
4.13	Gebäudeunterhaltung	Bernd Schultheiß

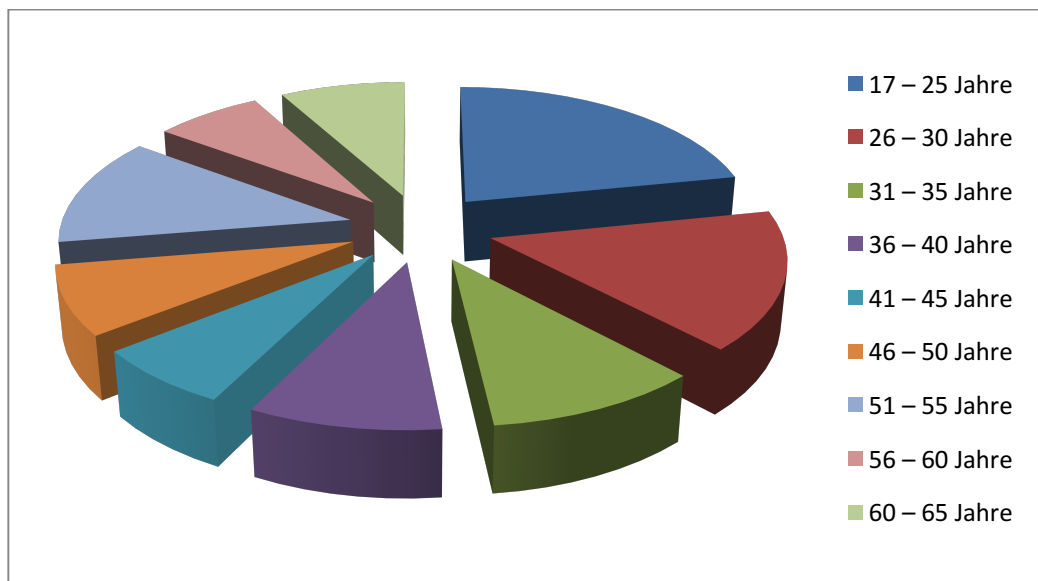
PERSONAL

nach Dienstgrad	2015	2016	2017
	(06.02.2016)	(11.02.2017)	(24.02.2018)
Leitender Hauptbrandmeister	1	1	1
Hauptbrandmeister	1	1	1
Oberbrandmeister	4	4	4
Brandmeister	5	5	6
Oberlöschmeister	14	12	12
Löschmeister	33	34	33
Oberfeuerwehrmann	21	20	24
Feuerwehrmann	5	8	5
Feuerwehrmannanwärter	4	2	5

nach Ausbildung	2015	2016	2017
Atenschutzgeräteträger	57	64	64
Maschinisten (Führerschein CE)	41	45	48
Gruppenführer	25	22	22
Zugführer	14	15	14

nach Altersstruktur			
Lebensalter	(31.12.2015)	(31.12.2016)	(31.12.2017)
17 – 25 Jahre	27	22	19
26 – 30 Jahre	8	11	14
31 – 35 Jahre	10	10	9
36 – 40 Jahre	9	8	8

41 – 45 Jahre	8	7	6
46 – 50 Jahre	11	8	7
51 – 55 Jahre	5	9	11
56 – 60 Jahre	10	9	6
60 – 65 Jahre	0	4	7
Durchschnittsalter	36	38	39



Grafik 2: Alterszusammensetzung der Einsatzabteilung

Tagesverfügbarkeit

Von den 87 Angehörigen der Einsatzabteilung haben 40 ihren Arbeitsplatz in Pfullingen.

Davon haben einen

- Arbeitsplatz in fester Betriebsstätte 22
- Arbeitsplatz mit wechselnder Betriebsstätte 18

Sieben Angehörige der Einsatzabteilung sind bei der Stadtverwaltung Pfullingen beschäftigt.

Überörtliche Tätigkeiten

von Feuerwehrangehörigen der Einsatzabteilung (Stand 31.12.2017)

- | | | |
|---|----------|--------------------|
| • als Kreisjugendfeuerwehrwart | OBM | Andreas Heinlin |
| • als Ausschussmitglied im KfV Reutlingen | Ltd. HBM | Dietmar Rall |
| • als Vorstandsmitglied und Ausschussmitglied im KfV Reutlingen | HBM | Volker Hecht |
| | OBM | Andreas Heinlin |
| • als Ausbilder „Truppmann“ und „Truppführer“ | BM | Walter Betz |
| | OLM | Wilfried Götz |
| | LM | Bastian Maier |
| | BM | Ralf Oberthaler |
| | OBM | Michael Schön |
| | OBM | Rolf Schwarz |
| | OBM | Uwe Schwille |
| | OLM | Stephan Wörner |
| • als Kreisausbilder für „Sprechfunker“ | HBM | Volker Hecht |
| | LM | Rainer Stockburger |
| • als Kreisausbilder für „Atenschutzgeräteträger“ | OLM | Bernhard Eisele |
| | BM | Klaus Große |
| | OLM | Steffen Gekeler |
| • als Kreisausbilder für „Maschinisten“ | OLM | Volker Fink |
| | BM | Jörg Stockburger |
| | LM | Christoph Wörner |
| • als Gruppenführer der ABC-Dekon-Komponente P des ABC-Zuges des Landkreises Reutlingen | OLM | Wilfried Götz |
| • als Schiedsrichter für die Abnahme von Leistungsabzeichen und Geschicklichkeitsfahren | OLM | Klaus Wedekind |
| | OLM | Wilfried Götz |
| • als Fachberater für Information/Kommunikation im KfV Reutlingen | HBM | Volker Hecht |
| • Fachgebiet „Wettbewerb“ in der Kreisjugendfeuerwehr | BM | Jörg Stockburger |

HAUPTVERSAMMLUNG 2018

Beförderungen zum 24.02.2018

nach erfolgreich abgeschlossener Grundausbildung

zur Feuerwehrfrau

Sarah Große

zum Feuerwehrmann

Luis List

nach erfolgreich abgeschlossener Truppführerausbildung

zum Oberfeuerwehrmann

Savvas Charalampidis

Timo Gaiser

Michel Heinlin

Johannes Hofmayer

Sebastian Volk

nach erfolgreichem Besuch des Gruppenführer-Lehrgangs

zum Löschmeister

Felix Rall

Bestätigungen

zum Jugendgruppenleiter

(nach geheimer Wahl der Jugendfeuerwehr)

OFM Sebastian Volk

zum stellvertretenden Jugendgruppenleiter

(nach geheimer Wahl der Jugendfeuerwehr)

OFM Savvas Charalampidis

Ernennungen

zum 2. stellvertretenden Gruppenführer der Gruppe 5

(nach geheimer Wahl des Feuerwehrausschusses)

LM Andreas Globuschütz

zum stellvertretenden Gerätewart

(nach geheimer Wahl des Feuerwehrausschusses)

LM Christoph Kretschmer

Verabschiedungen

aus der Feuerwehr werden zum 31.12.2017 verabschiedet

Wolf-Dieter Keppler

Patrick Klitscher

Übertritte

Zum 01.01.2018 aus der Jugendfeuerwehr in die Einsatzabteilung

FMA	Florian Dölker
FMA	Robin Fink
FMA	Lukas Schwille
FMA	Jan-Philipp Wörner
FMA	Maximilian Hecht

Neueintritte

Zum 01.01.2018

von der Feuerwehr Sonnenbühl-Genkingen

BM	Pierre Freundt
----	----------------

Ehrungen anlässlich der Hauptversammlung am 24.02.2018

Für 45-jährige Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen wurde geehrt:

LM	Wilfried Keppler
----	------------------

Für 40-jährige Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr wurde das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold des Landes Baden-Württemberg verliehen an:

LM	Wolf-Dieter Keppler
Ltd. HBM	Dietmar Rall

Für 35-jährige Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen wurde geehrt:

HBM	Volker Hecht
OBM	Andreas Heinlin

Für 30-jährige Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen wurden geehrt:

LM	Markus Lang
----	-------------

Für 25-jährige Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr wurde das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber des Landes Baden-Württemberg verliehen an:

LM	Tobias Rebmann
----	----------------

Für 20-jährige Dienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen wurden geehrt:

LM	Alexander List
OLM	Stephan Wörner

Außerdem wurden 37 Mitglieder der Einsatzabteilung für regelmäßigen Dienstbesuch geehrt. Hiervon sei besonders zu erwähnen:

In 30 Dienstjahren an keinem Übungsdienst gefehlt hat:

OLM Wilfried Götz

Todesfälle 2017



AUS- UND FORTBILDUNG

Übungsdienste

Im Berichtsjahr 2017 fanden folgende Regelübungsdienste statt:

Einheit	Übungszeiten	Anzahl
• Einsatzabteilung	(donnerstags von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr)	16
Sondereinheiten:		
• Führungsunterstützung	(montags von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr)	4
• Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen	(dienstags von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr)	19
• Gefahrstoff	(mittwochs von 19.30 Uhr bis 22.00 Uhr)	10

zusätzliche Sonderdienste für

- Führungskräfte (Tagesausbildung)
- Atemschutzgeräteträger auf der Atemschutzübungsstrecke
- Maschinisten für Lösch- und Hubrettungsfahrzeuge (Tagesausbildung)
- neu übergetretene Mitgliedern der Jugendfeuerwehr

Sowie Lehrgänge auf Standortebene in den Bereichen

- Stufenausbildung für Drehleitermaschinisten (Tagesausbildung)
- Technische Hilfeleistung (Tagesausbildung)



Durchschnittlicher Dienstbesuch 2016	Durchschnittlicher Dienstbesuch 2017
85 %	85 %

Lehrgänge

Außerdem besuchten Mitglieder der Einsatzabteilung im Berichtsjahr 2017 Lehrgänge und Fortbildungen an anderen Ausbildungsstätten (mehrtägig)

Lehrgangsart	Lehrgangsort	Teilnehmer
Truppmann-Ausbildung	FW Reutlingen	2
Truppführer-Ausbildung	FW Reutlingen	5
Sprechfunker-Lehrgang	Landkreis	1
Maschinisten für Löschfahrzeuge	Landkreis	1
Gruppenführer	Landesfeuerweherschule	1
Führer im ABC-Einsatz	Landesfeuerweherschule	2
Ausbilder für Truppmannausbildung	Landesfeuerweherschule	2
Jugendfeuerwehrwarte	Landesfeuerweherschule	2
Jugendgruppenleiter	Landesfeuerweherschule	3
Seminar „Recht für Feuerwehrkommandanten“	Landesfeuerweherschule	1
Seminar „Soziale Medien in der Feuerwehr“	Landesfeuerweherschule	2
Seminar für Führungskräfte des Landkreises	Landesfeuerweherschule	2
Multiplikatorenseminar	International Fire Academy	1
„Rettung und Brandbekämpfung in Straßentunnel“		
Fortbildung „Ausbilder SRHT“	Heyrothsberge	2
Atemschutz-Gerätewart	Fa. MSA	3
Prüfung-Wartung CSA	Fa. MSA	2
Sachkundigenschulung – Überprüfung PSAgA	Fa. KRAH	1
Tagesseminar „Änderung Feuerwegesetz“	VWA Stuttgart	1
Tagesseminar	DVGW Stuttgart	1
„Schutz von Trinkwasser und Rohrnetz bei Löschwasserentnahme“		
Fliwas 3 – Administratorenschulung	Stadtverwaltung	1
Fliwas 3 - Anwenderschulung	Stadtverwaltung	5
Workshop Fotografie	Firma Hitcom	8

Teilnahme an sonstigen Veranstaltungen

Hauptversammlungen der Feuerwehren Reutlingen, Engstingen, Eningen, Sonnenbühl, Lichtenstein, Dettingen und Tübingen-Bühl

Hauptversammlungen der DRK – Bereitschaft und der DRK-Bergwacht Pfullingen

Mitgliederversammlung des Partnerschaftskomitee Passy-Pfullingen
 Bürgerempfang der Stadt Pfullingen
 Wandertag der Feuerwehren des Landkreises
 Fahrzeugschau - Tag der Feuerwehr – Filderstadt-Plattenhardt
 Jubiläumsveranstaltung 20 Jahre Jugendfeuerwehr St. Johann
 Dienstbesprechung für hauptamtliche Gerätewarte
 Dienstbesprechung des Landratsamtes mit den Führungskräften der Feuerwehren
 Ausschusssitzungen des Kreisfeuerwehrverbandes Reutlingen
 Fortbildungsveranstaltungen des Kreisfeuerwehrverbandes Reutlingen
 Großübung „Scheibengipfeltunnel“
 Katastrophenschutzübung „Heißer Süden“
 Kommunales Krisenmanagement – Landkreis Reutlingen
 Interkommunaler Hochwasserschutz
 Informationsveranstaltung „Hochwasserschutz“ – Stadt Pfullingen
 Messe „Pfullingen zeigt sich“
 Verkehrsfreigabe Scheibengipfeltunnel
 Martinsfeier der ökumenischen Arbeitsgemeinschaft der Pfullinger Kirchen
 Gedenkfeier zum Volkstrauertag
 Lebendiger Adventskalender

Berichte aus den Sachgebieten

<u>Atemschutz</u>	2016	2017
Tätigkeit (Eigenbedarf und Serviceleistungen für Dritte)	Stückzahl	Stückzahl
Reinigen, desinfizieren und prüfen von Atemschutzmasken	680	685
Füllen von Atemluftflaschen	303	293
Füllen von Tauchflaschen	15	20
Prüfen und Warten von Atemschutzgeräten	241	232
<u>Körperschutz</u>	2016	2017
Tätigkeit (Eigenbedarf und Serviceleistungen für Dritte)	Stückzahl	Stückzahl
Waschen von Übungs- und Einsatzbekleidung	637	494
Chemikalienschutzanzüge gereinigt und geprüft	4	10
Chemikalienschutzanzüge (Übungsanzüge) gereinigt	40	32

Schlauchwesen

		2016	2017
Tätigkeit	(Eigenbedarf und Serviceleistungen für Dritte)	Stückzahl	Stückzahl
Waschen und prüfen von Rollschläuchen	B	394	245
Waschen und prüfen von Rollschläuchen	C	280	196
Waschen und prüfen von Rollschläuchen	D	11	7
Reparaturen von Rollschläuchen	B/C/D	34	21

Funk- und Kommunikationstechnik

Tätigkeit	(Eigenbedarf)	70 Stunden
Reparaturen von digitalen Funkmeldeempfängern und Funkgeräten		
Codierung / Umcodierung von digitalen und analogen Funkmeldeempfängern		
Akkupflege		
Aus- und Umbauten an Einsatzfahrzeugen		(Stundenzahl nicht erfasst)
(Funk / Sondersignal / Beleuchtung / Stromversorgung / ...)		
Aus- und Umbauarbeiten im Feuerwehrhaus		
(EDV / Netzwerk / Beleuchtung / Alarmeinrichtungen / ...)		

Einsatzplanung – Vorbeugender Brand- und Gefahrenschutz

Tätigkeit

Beratung von Bauherren/Architekten/Baurechtsbehörde und Planungsamt

Abnahme von Brandmeldeanlagen

Organisation und Mitwirkung bei Brandverhütungsschauen

Planung und Organisation von Brandsicherheitswachdiensten bei Veranstaltungen

Planung und Organisation der Wachdienste im Feuerwehrhaus an Sonn- und Feiertagen

Erstellung von Feuerwehrplänen und Einsatzplänen für bauliche Anlagen besonderer Art und Nutzung, sowie besonderen Einsatzlagen, z.B. unterirdische Verkehrsanlagen, Alten- und Pflegeheime, Hochwassereinsatzplan

Mitwirkung bei der Brandschutzplanung und Brandschutzorganisation von öffentlichen Gebäuden und Anlagen

Fortschreibung des Hochwassereinsatzplanes für das Stadtgebiet Pfullingen

Interkommunaler Hochwasserschutz

Löschwasserversorgung

Teilnahme an Räumungsübungen

Im Stadtgebiet Pfullingen sind derzeit 38 automatische Brandmeldeanlagen in Betrieb und auf die integrierte Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst aufgeschaltet. Für diese Objekte werden Objektinformationen, Feuerwehrpläne und Einsatzpläne vorgehalten, die laufend aktualisiert und bei Bedarf überarbeitet werden müssen.



Brandschutzausbildung der Feuerwehr Pfullingen für Dritte

Ausbildung von Personen und Mitarbeitern von Einrichtungen wie Schulen, Kindergärten, Alten- und Pflegeheimen und Firmen im Stadtgebiet Pfullingen, im richtigen Verhalten bei einem Brandfall und im richtigen Umgang mit Feuerlöscheinrichtungen.

Personenzahl

2014	2015	2016	2017
128	103	163	241



Brandschutzerziehung für Kindergärten und Schulen

Führungen durch das Feuerwehrhaus mit praktischem und theoretischem Unterricht über die Gefahren des Feuers und das richtige Verhalten im Brandfall.

Teilnehmergruppe	Anzahl-Gruppen			
	2014	2015	2016	2017
Kindergärten	9	10	10	10
Schulen	7	8	3	8

Die Arbeiten in den Sachgebieten werden teilweise durch den hauptberuflich tätigen Kommandanten und den hauptberuflich tätigen Gerätewart erledigt. Aber auch von Angehörigen der Einsatzabteilung – zusätzlich zu den Regel- und Sonderdiensten. Die ausgeführten Arbeiten in den Sachgebieten ermöglichen eine erhebliche jährliche Kosteneinsparung. Zusätzlich können durch Serviceleistungen für Dritte weitere Einnahmen verbucht werden.

Im Rahmen von Wach- und Sonderdiensten werden ganzjährig durch Feuerwehrangehörige Renovierungs-, Erhaltungs-, und Umbauarbeiten am Feuerwehrgebäude und den Einsatzfahrzeugen durchgeführt, was ebenfalls zur Kostenreduzierung beiträgt.

Weitere durch die Feuerwehr betreute Veranstaltungen im Feuerwehrhaus

- 14 Veranstaltungen der VHS
- 2 Veranstaltungen der Stadtverwaltung
- 2 Veranstaltungen des Kreisfeuerwehrverbandes Reutlingen
- 3 Veranstaltungen der Kreisjugendfeuerwehr Reutlingen
- 1 Maschinisten-Lehrgang des Landkreises Reutlingen
- 1 Lehrgang Absturzsicherung des Landkreises Reutlingen
- 1 Veranstaltung des Partnerschaftskomitee Passy-Pfullingen
- 1 Veranstaltung der Wilhelm-Hauff-Realschule „Verkehrssicherheit von Kindern“



EINSATZSTATISTIK

EINSATZARTEN

Brandeinsätze

	Anzahl	Personen	
		gerettet	tot
Brandeinsätze, gesamt	21	0	0

Rettungs- und Rüsteinsätze

	Anzahl	Personen	
		gerettet	tot
Rettungs- und Rüsteinsätze, gesamt	50	26	9

Tierrettungen, Insekten

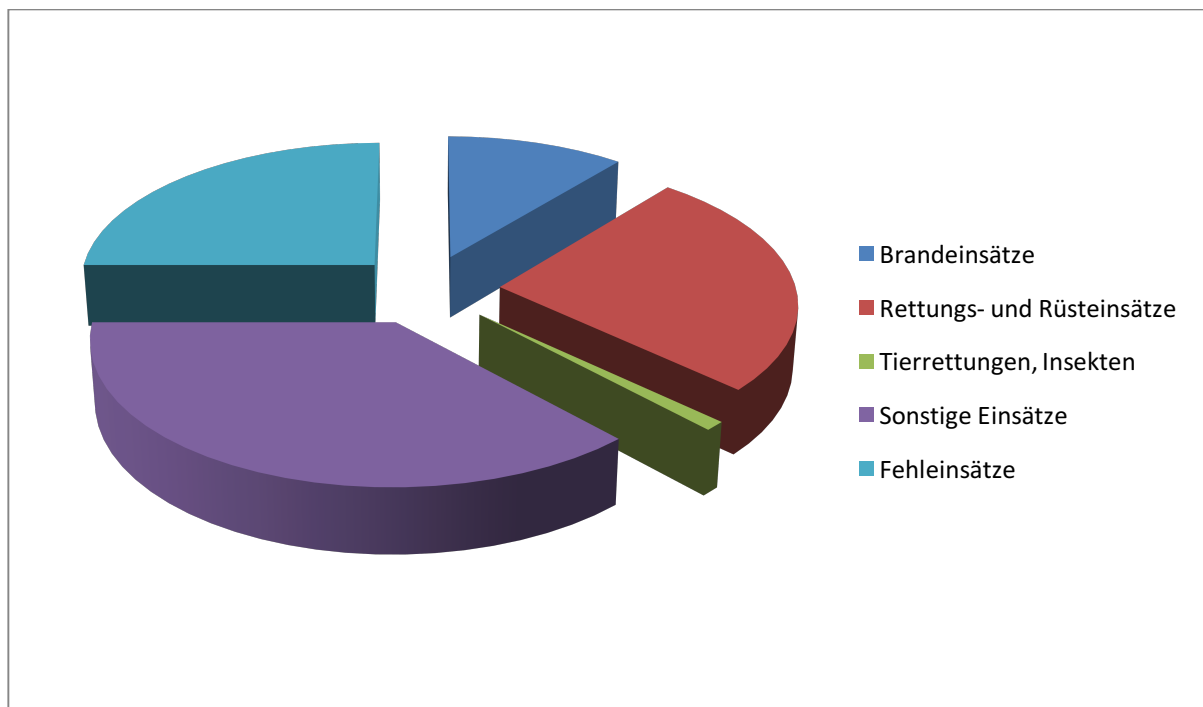
	Anzahl	Tiere	
		gerettet	tot
Tierrettungen, Insekten, gesamt	2	2	0

Sonstige Einsätze

	Anzahl	Personen	
		gerettet	tot
Sonstige Einsätze, gesamt	71	0	0

Fehleinsätze

	Anzahl	Personen	
		gerettet	tot
Fehleinsätze, gesamt	48	0	0



Grafik 3: Zusammensetzung der Einsatzarten im Berichtsjahr 2017

Gesamtüberblick

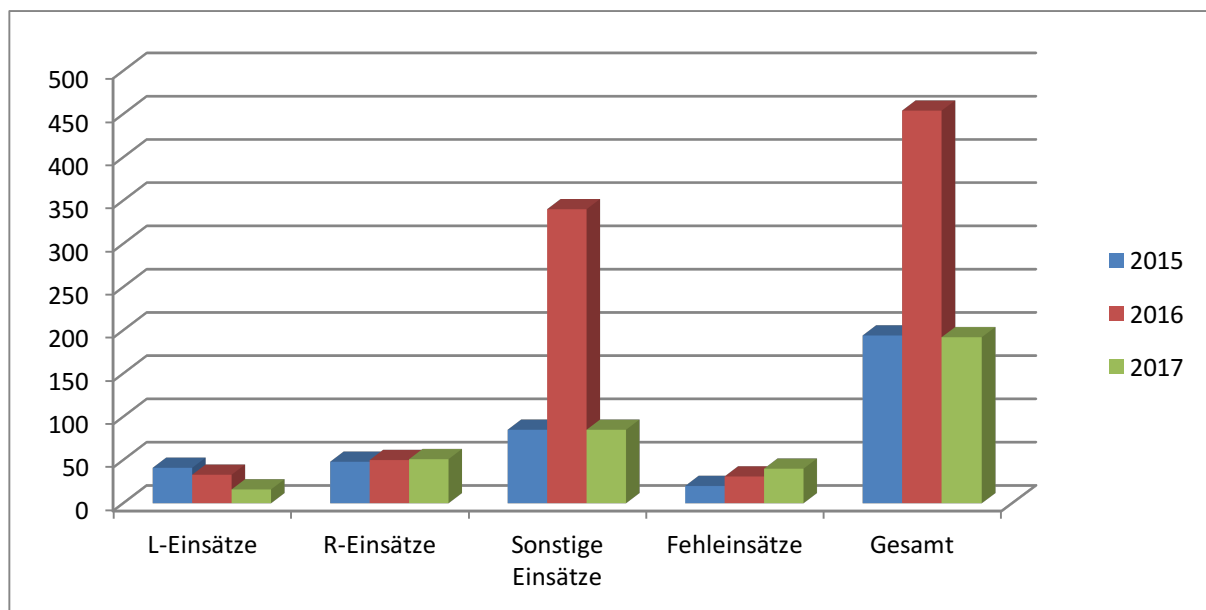
	Anzahl	Personen	
		gerettet	tot
Gesamtzahl der Einsätze	192	26	9

Davon waren Überlandhilfeeinsätze	13
Außerdem wurden durchgeführt:	
Brandsicherheitswachdienst bei Veranstaltungen	2
Wachdienst an Sonn- und Feiertagen im Feuerwehrhaus (April – September / 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr / 1 Staffel)	31

EINSATZARTEN IM 3-JAHRES-VERGLEICH

Einsatzarten	2015	2016	2017
<u>L-Einsätze</u>			
Personen gerettet	1	6	0
(Personen geborgen)	(0)	(0)	(0)
Kleinbrand A	6	8	3
Kleinbrand B	8	8	9
Mittelbrand	2	1	0
Großbrand	1	0	0
Unklare Brandmeldung (siehe Fehleinsätze)	19	11	0
Kaminbrand	2	2	0
Fahrzeugbrand	2	3	3
Wald- und Flächenbrand	0	0	1
Wachbesetzung	1	0	0
<u>R-Einsätze</u>			
Personen gerettet	21	45	26
(Personen geborgen)	(2)	(1)	(9)
Verkehrsunfall mit Rettung	5	5	7
Hilfeleistung nach Verkehrsunfall	9	4	10
Person in Not	27	35	29
Personengefährdung durch Insekten	4	5	3
Tierrettung	1	1	2
Erstversorgungen	2	0	0
<u>Sonstige Einsätze</u>			
Auslaufen von Öl- und Gefahrstoffen	3	3	3
Kraftstoff aus PKW/LKW	4	0	1
Verkehrsgefährdung durch Ölsuren	16	18	18
Wasserschäden (Rohrbruch)	9	8	11
Unwetterschäden	33	275	21
Hilfeleistungen - Sonstige	20	17	18
Überlandhilfe - Brand	(14)	(17)	10
Überlandhilfe – Technische Hilfeleistung	(3)	(2)	3

<u>Fehleinsätze</u>			
Böswillige Alarmer	1	0	3
Fehleinsätze	5	7	22
Störungs-Täuschungsalarmer (BMA)	14	24	15
Gesamtzahl der Einsätze	194	454	192



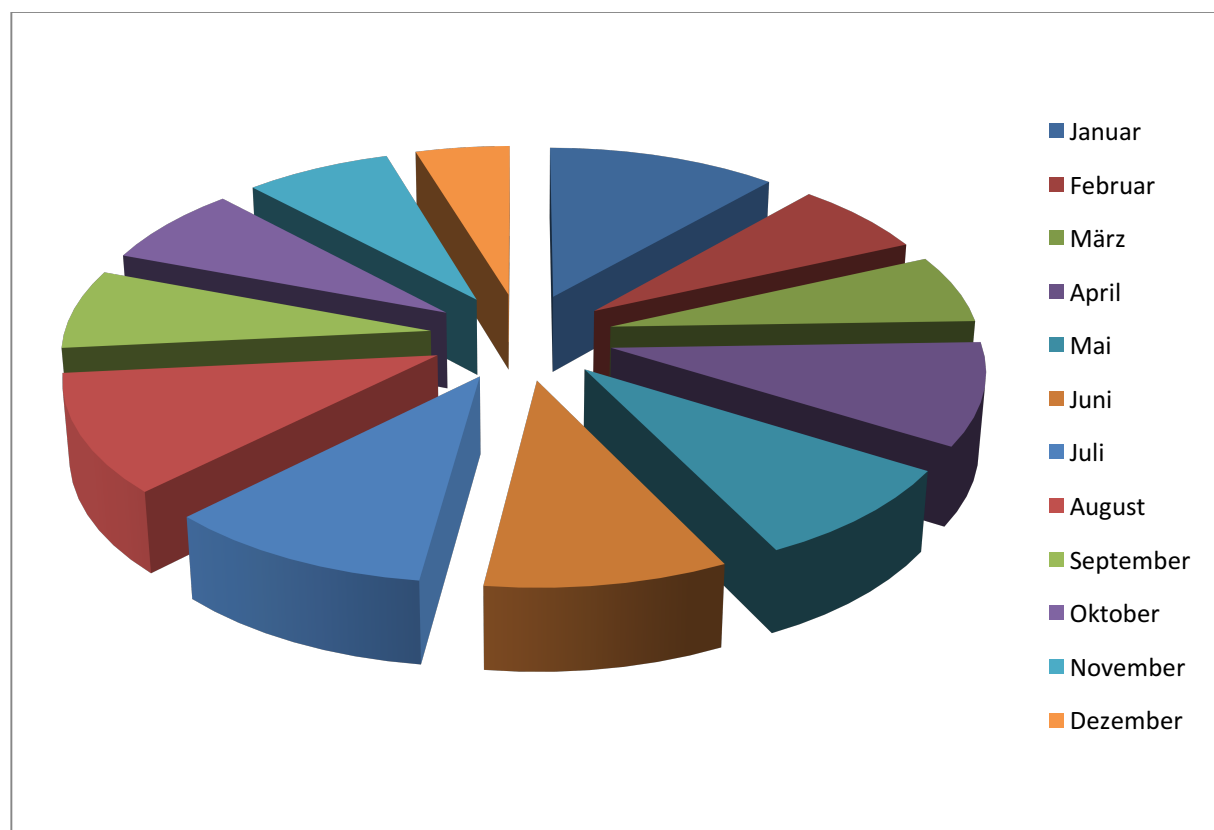
Grafik 4: Einsatzarten im 3-Jahres-Vergleich



VERTEILUNG DER EINSÄTZE

Monatliche Verteilung

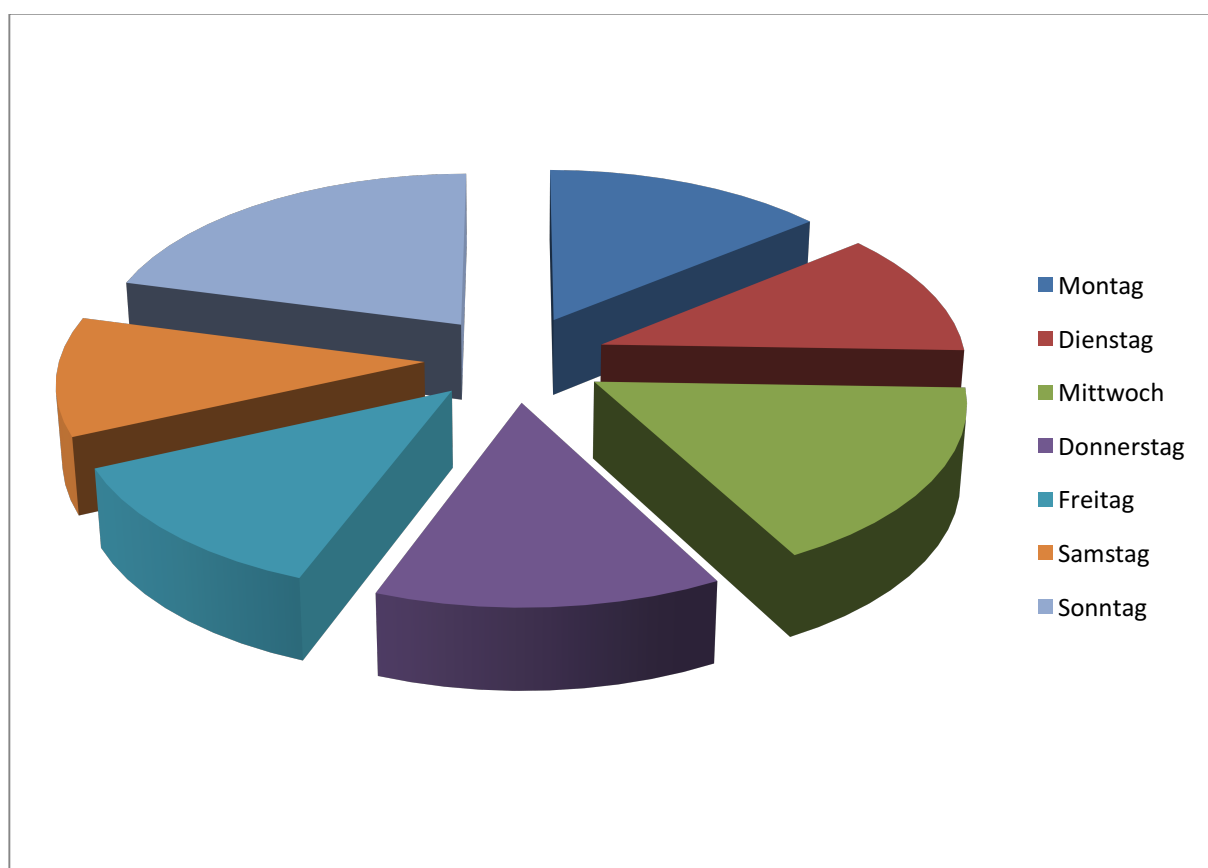
Jan	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015
13	8	20	10	15	26	17	30	17	11	14	13
2016	2016	2016	2016	2016	2016	2016	2016	2016	2016	2016	2016
10	10	16	16	14	294	19	13	15	20	13	14
2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017
22	13	12	18	17	18	20	21	14	14	14	9



Grafik 5: Monatliche Verteilung der Einsätze

Verteilung auf Wochentage

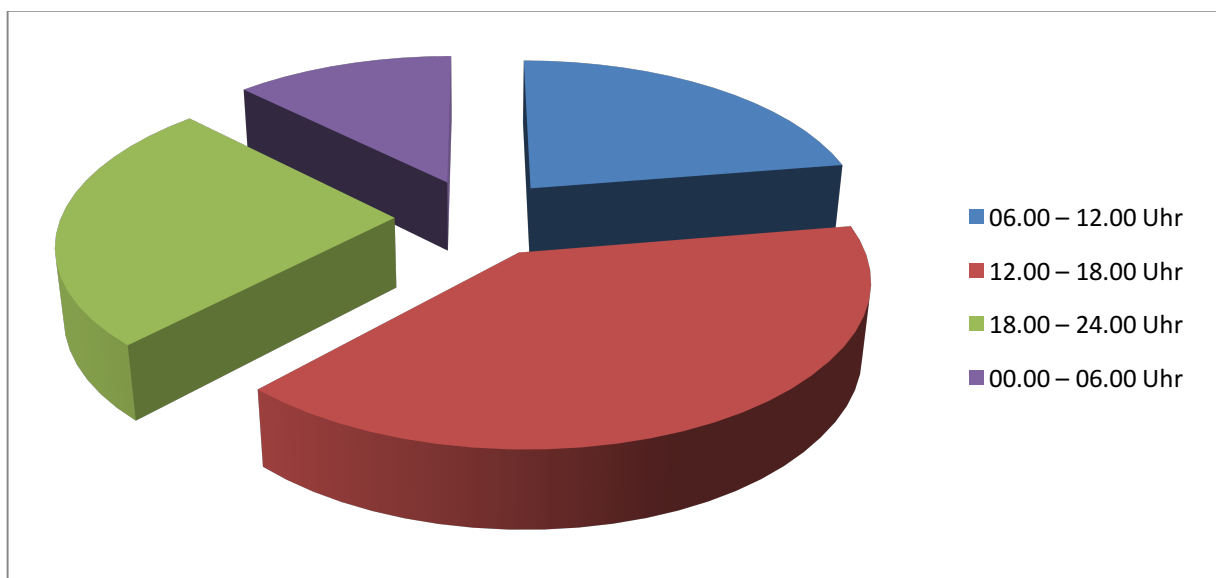
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
2015	2015	2015	2015	2015	2015	2015
30	22	22	36	24	18	42
2016	2016	2016	2016	2016	2016	2016
19	30	28	27	33	292	25
2017	2017	2017	2017	2017	2017	2017
27	22	32	26	24	21	40



Grafik 6: Verteilung der Einsätze auf Wochentage

Verteilung nach Tageszeit

06.00 – 12.00 Uhr	12.00 – 18.00 Uhr	18.00 – 24.00 Uhr	00.00 – 06.00 Uhr
2015	2015	2015	2015
43	82	54	15
2016	2016	2016	2016
54	73	53	274
2017	2017	2017	2017
43	76	49	24



Grafik 7: Einsätze nach Tageszeit



AUSRÜSTUNG UND TECHNIK

GEBÄUDE

Maße:

Grundstücksfläche	6.400 m ²
Befestigte Fläche	2.800 m ²
Überbaute Fläche	1.655 m ²
Gebäudenutzfläche	3.355 m ²
Umbauter Raum	16.200 m ³
Länge des Gesamtbauwerkes	100 m
Höhe des Hauptgebäudes	9,70 m
Höhe der Fahrzeughalle	7,00 m
Höhe des Übungs- und Schlauchturms	22,00 m

Gebäudenutzung:

Erdgeschoss:

6 Stellplätze für Kleinfahrzeuge	8 Stellplätze für Großfahrzeuge	
Montagehalle	Waschhalle	Einsatzzentrale
Geschäftszimmer	Hausmeisterwohnung	Lager

Obergeschoss:

Lehr- und Unterrichtsräume	Wachraum	Ruheraum
Küche		

Untergeschoss:

Werkstätten	Atenschutzübungsanlage	Technikräume
Archiv	Verbrauchsmittellager	

Nebengebäude und Außenanlagen:

2 Stellplätze für Großfahrzeuge	Stellplatz für Kleinfahrzeuge	Nachschublager
Tankstelle	Übungsturm	Übungshof



FAHRZEUG- UND GERÄTEBESTAND

Kommandowagen



Typ:	KDOW
Fahrgestell:	Audi A4
Aufbau / Ausbau:	Feuerwehr
Baujahr / Ausmusterung:	2003 / 2017
Fahrleistung (2016 / 2017):	1216 / 1388



Typ:	KDOW
Fahrgestell:	Audi A6
Aufbau / Ausbau:	Feuerwehr
Baujahr / Indienststellung:	2015 / 2017
Fahrleistung (2017):	605



Typ:	KDOW
Fahrgestell:	Audi Q5
Aufbau / Ausbau:	Feuerwehr
Baujahr:	2015
Fahrleistung (2016 / 2017):	6555 / 5992

Einsatzleitwagen



Typ:	ELW 1
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Weschenfelder
Baujahr:	2001
Fahrleistung (2016 / 2017):	410 / 559

Mannschaftstransportwagen



Typ:	MTW
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Heinlin / Hecht
Baujahr:	2008
Fahrleistung (2016 / 2017):	4387 / 3792



Typ:	MTW
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Feuerwehr
Baujahr:	2002
Fahrleistung (2016 / 2017):	2207 / 2658

Löschfahrzeuge



Typ:	LF 10
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Rosenbauer
Baujahr:	2012
Fahrleistung (2016 / 2017):	1294 / 828



Typ:	LF 16/12
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Ziegler
Baujahr:	1995
Fahrleistung (2016 / 2017):	683 / 656



Typ:	LF 20/16
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Rosenbauer
Baujahr:	2006
Fahrleistung (2016 / 2017):	703 / 637

Hubrettungsfahrzeuge



Typ:	DLA (K) 23-12
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Metz Rosenbauer
Baujahr:	2014
Fahrleistung (2016 / 2017):	1401 / 1404

Rüst- und Gerätewagen



Typ:	RW 2
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Ziegler
Baujahr:	2000
Fahrleistung (2016 / 2017):	1068 / 990



Typ:	GW-Mess
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Feuerwehr
Baujahr / Ausmusterung:	1994 / 2017
Fahrleistung (2016 / 2017):	222 / 61



Typ:	GW-Mess
Fahrgestell:	Mercedes-Benz
Aufbau / Ausbau:	Hensel
Baujahr / Indienststellung:	2016 / 2017
Fahrleistung (2017):	1292

Wechseladerfahrzeuge



Typ:	WLF
Fahrgestell:	MAN
Aufbau / Ausbau:	Meiller / Feuerwehr
Baujahr / Ausmusterung:	1990 / 2017
Fahrleistung (2016 / 2017):	1044 / 492



Typ:	WLF
Fahrgestell:	Scania
Aufbau / Ausbau:	Meiller / Hensel
Baujahr / Indienststellung:	2016 / 2017
Fahrleistung (2017):	605

Abrollbehälter



Typ: AB – Führung
 Fahrgestell: ---
 Aufbau / Ausbau: Sirch
 Baujahr: 2010



Typ: AB – Hochwasser
 Fahrgestell: ---
 Aufbau / Ausbau: Strobach / Feuerwehr
 Baujahr: 1995 / 2017



Typ: AB – Logistik
 Fahrgestell: ---
 Aufbau / Ausbau: Feuerwehr
 Baujahr: 1998



Typ: AB – Sandsack/Pritsche
 Fahrgestell: ---
 Aufbau / Ausbau: Strobach
 Baujahr: 2017



Typ: AB – Mulde
 Fahrgestell: ---
 Aufbau / Ausbau: Feuerwehr
 Baujahr: 1990



Typ: AB – Pritsche
 Fahrgestell: ---
 Aufbau / Ausbau: Feuerwehr
 Baujahr: 1990

Anhänger



Typ:	FwA-SRHT
Fahrgestell:	Rein
Aufbau / Ausbau:	Feuerwehr
Baujahr:	1987



Typ:	FwA-Boot
Fahrgestell:	---
Aufbau / Ausbau:	Aluminium
Zuladung:	4 Personen
Baujahr:	2017

Arbeitsmaschinen



Typ:	Radlader
Fahrgestell:	Kramer
Aufbau / Ausbau:	Feuerwehr
Baujahr / Ausmusterung:	1989 / 2017



Typ:	Radlader
Fahrgestell:	Kramer
Aufbau / Ausbau:	Kramer
Baujahr / Indienststellung:	2016 / 2017

Fahrzeuge des Bundes – Stationiert bei der Feuerwehr Pfullingen



Typ:	MTW
Fahrgestell:	Ford
Aufbau / Ausbau:	---
Baujahr:	2005
Fahrleistung (2016 / 2017):	711 / 828



Typ:	LF-KatS
Fahrgestell:	MAN
Aufbau / Ausbau:	Lentner
Baujahr:	2011
Fahrleistung (2016 / 2017):	1850 / 1386



Typ:	Dekon-LKW
Fahrgestell:	MAN
Aufbau / Ausbau:	Empl
Baujahr:	1999
Fahrleistung (2016 / 2017):	761 / 529

ATEM- UND KÖRPERSCHUTZ

Bezeichnung	Anzahl
Pressluftatmer	39
Atemanschlüsse	140
Vollschutzanzüge (CSA), hohe Schutzstufe	4
Kontaminationsschutzanzüge Form 1	6
Kontaminationsschutzanzüge Form 2	10
Einwegschutzanzüge verschiedener Schutzstufen	

MESSTECHNIK

Strahlenschutz

Bezeichnung	Anzahl
Alarmdosimeter	22
Dosisleistungsmessgeräte	5
Kontaminationsnachweismessgeräte	5
Externe Sonden	3
Filmdosimeter	20

Gasschutz

Bezeichnung	Anzahl
CO-Warner	4
Mehrgasmessgeräte	2

Ex-Messgeräte	6
Gasprüfröhrchen, verschiedene Sorten	13
Gasspürpumpen	4

Sonstiges

Bezeichnung	Anzahl
Wärmebildkamera	2
Windmesser	2

NACHRICHTENTECHNIK

Bezeichnung	Anzahl
Feststationen 4m	3
Feststation städtischer Betriebsfunk	1
Fahrzeugstationen 4m-Bereich	19
Fahrzeugstationen 2m-Bereich	2
Fahrzeugstationen städtischer Betriebsfunk	2
FMS-Handapparate	18
Handsprechfunkgeräte 2m-Bereich	75
Handsprechfunkgeräte städtischer Betriebsfunk	16
Funkalarmgeber – analog	1
Meldeempfänger – analog	0
Meldeempfänger – digital	102

FINANZHAUSHALT DER FEUERWEHR

Verwaltungshaushalt

In 2017 durch die Feuerwehr bewirtschaftete Haushaltsstellen:

Einnahmen

1300.151000	Kostenerstattung Feuerwehreinsätze	75.766,55 €
1300.157000	Sonstige Ersätze	22.163,68 €
1300.171000	Zuweisungen und Zuschüsse des Landes	8.344,00 €
1300.178000	Zuweisungen und Zuschüsse übriger Bereich	3.300,00 €

Ausgaben

1300.520000	Geräte und Ausstattungsgegenstände	61.243,68 €
1300.550000	Haltung von Fahrzeugen	51.294,97 €
1300.605000	Brandfälle, Einsätze, Übungen	132.680,82 €

Vermögenshaushalt

In 2017 durch die Feuerwehr bewirtschaftete Haushaltsstellen:

Einnahmen

13000001.361000	Zuweisung und Zuschüsse des Landes	196.500,00 €
-----------------	------------------------------------	--------------

Ausgaben

1300001.935000	Erwerb von beweglichen Sachen	427.432,26 €
----------------	-------------------------------	--------------



BESCHAFFUNGEN / BAUMAßNAHMEN 2017

Baumaßnahmen Feuerwehrhaus

Beseitigung von Hochwasserschäden:

- Elektro-, Maler-, Schreiner-, Fensterbau-, Bodenlegearbeiten

Bau von Interimshochwasserschutzmaßnahmen (provisorische Hochwasserschutzmauer)

Parkettrenovierung Geschäftszimmer

Akustikmaßnahmen Lehrsaaal

Erweiterung der Lamellenanlage in der Einsatzzentrale

Erneuerung der Plisseeanlagen im Geschäftszimmer/JF-Büro/Stabsraum

Erstellung eines energetischen Sanierungsfahrplanes

Modernisierung der Heizungsanlage

Planung und Ausschreibung von Hochwasserschutzmaßnahmen – Hochwasserschutzmauer

Planung und Ausschreibung einer Containerhalle

Planung und Ausschreibung zur Erweiterung bzw. Abtrennung des Umkleidebereiches

Optimierung der Ausfahrt Silcherstraße – Bismarckstraße (Rechtsabbieger)

Ausstattung Feuerwehrhaus

- 2 Alarmmonitore - Fahrzeughalle
- 3 Fahrzeugladegerät - stationär

Fahrzeuge

- | | | |
|---|-----------------------------------|-------------------------|
| 1 | Gerätewagen – Messtechnik | - Ersatzbeschaffung |
| 1 | Wechseladerfahrzeug | - Ersatzbeschaffung |
| 1 | Mehrzweckboot auf Trailer | |
| 1 | Radlader | - Ersatzbeschaffung |
| 1 | Kommandowagen (Gebrauchtfahrzeug) | - Ersatzbeschaffung |
| 1 | Abrollbehälter – Hochwasser | - Gebraucht/Eigenausbau |
| 1 | Abrollbehälter – Sandsack | |
| 1 | Satz Schneeketten | |
| 1 | Satz Winterreifen | |

Ausrüstung

1	Akku-Handkreissäge	
1	Akku-Stichsäge	
1	Akku-Bohrschrauber	
1	Akku-Winkelschleifer	
1	Kleinwerkzeugsatz	
1	Werkzeugsatz-Elektro	
1	Hubwagen (AB-Hochwasser)	
1	Sackkarren (AB-Hochwasser)	
25	Gitterboxen zur Sandsackbevorratung	
10000	Sandsäcke (leer)	
1	Halligan-Tool	
3	Löschdecken	
10	Helmlampen – Einsatz UVA	
10	Feuerwehrleinen mit Beutel	
1	Modul-Schaltschrank – Feuerlöschtrainer	
1	Rohr-Dichtkissen incl. Füllschlauch	(Ersatz nach Einsatz Biogasanlage)
27	Ersatzbeschaffung von Ausrüstungsteilen SRHT (Leinen/Wurfbeutel/Kantenschutz/...)	
1	Notfallrucksack	

Schlauchwesen

5	Druckschläuche	D – 5 Meter
10	Druckschläuche	C – 15 Meter
5	Druckschläuche	B – 20 Meter

Funk- und Kommunikation

20	Digitale Meldeempfänger
10	Ohrhörer

Messgeräte Gasschutz/Strahlenschutz

12	Sätze Prüfröhrchen
30	Tragerahmen - Personendosimeter

Atemschutz/Körperschutz

130	Vollmasken
41	Lungenautomaten
41	Haltefix für Lungenautomaten
2	Schutzhüllen für Compositeflaschen
4	Druckminderer
2	T-Stücke
10	Atemluftfilter
35	Einwegschutzzanzüge
3	Wathosen
2000	Paar Einwegschutzhandschuhe
200	Kennzeichnungsmarken für Atemschutzmasken

Bekleidung/persönliche Schutzausrüstung

86	Einsatzjacken
86	Einsatzhosen
2	Feuerwehrhelme
15	Paar Sicherheitsstiefel (teilweise Ersatz nach Einsatz Biogasanlage)
2	Feuerwehr-Haltegurt
100	Paar Feuerwehrhandschuhe THL
17	Sätze Einsatzbekleidung SRHT (Sommer/Winter)
2	Wetterschutzjacken
2	Feuerwehr-Uniformen nach VwV Feuerwehrbekleidung vom 02.10.2013
2	Feuerwehr-Dienstkleidung nach VwV Feuerwehrbekleidung vom 02.10.2013
21	Diensthemden, Langarm – weiß
21	Diensthemden, Kurzarm – weiß
21	Diensthemden, Kurzarm – blau
115	Poloshirts
92	Sweatjacken
12	Sweatshirts
2	Schirmmützen
5	Strickmützen
4	Gürtel

- 45 Ortswappen
- 5 Jugendfeuerwehrjacken
- 11 Namensschilder
- 3 Jugendfeuerwehr-Helme
- 20 Jugendfeuerwehr-Poloshirts



Sonstiges

Aktualisierung und Ergänzung der vorhandenen Einsatzunterlagen und Einsatzmittel

Aktualisierung und Ergänzung der vorhandenen Lehrmittel und Unterrichtssysteme

BEMERKENSWERTE EINSÄTZE IM JAHR 2017

11.01.2017 05:58 Uhr Störfall Biogasanlage Engstingen-Haid



In den frühen Morgenstunden eines Mittwoch im Januar liefen in der Biogasanlage im Gewerbepark Haid aus einem Leck in einem Gärtank rund 1.300 Kubikmeter Gülle aus.

Ein Angestellter der Biogasanlage bemerkte gegen fünf Uhr, dass Gülle aus einem Silo der Anlage austrat. Er verständigte den Besitzer, der sofort die Feuerwehr alarmierte. Die stinkende Brühe floss entlang der Eberhard-Finckh-Straße bis zu den Bahngleisen. In mehreren Gebäuden wurden Kellerräume überflutet. Besonders betroffen war die Gaststätte „per Du“, wo die Feuerwehr das Untergeschoss auspumpen musste. An einen Weiterbetrieb der Gaststätte war vorerst nicht zu denken, erklärte Geschäftsführerin Waltraud Stooß sichtlich geschockt. Der Arbeitsbereich Gewerbe und Umwelt des Polizeipräsidiums Reutlingen nahm vor Ort die Ermittlungen zur Ursache des Gülleaustritts auf.



Die Feuerwehr aus Engstingen war mit 46 Mann, die Wehr aus Pfullingen mit 11 Leuten im Einsatz. Auch die Trochelfinger Wehr sowie der Fachberater Chemie von der Bosch-Werkfeuerwehr aus Reutlingen kamen zur Unterstützung. Eine Gefahr für Anwohner bestand zu keiner Zeit, versicherte Kreisbrandmeister Wolfram Auch.

(Quelle: Reutlinger General-Anzeiger).

07.04.2017 20:31 Uhr PKW durchbricht Hauswand



Eine schwerverletzte Person und ca. 50.000 Euro Sachschaden sind die Bilanz eines spektakulären Verkehrsunfalls, der sich an einem Freitagabend gegen 20:30 Uhr im Heinrich-Heine-Weg ereignete. Eine 21-Jährige aus Eningen u.A. befuhr mit ihrem BMW die Straße "Vor dem Urselberg" in Fahrtrichtung Pfullingen, als sie aus bislang ungeklärter Ursache nach links von der Fahrbahn abkam und über ein abschüssiges Wiesengrundstück nach etwa 250 Metern frontal in ein Wohngebäude im Heinrich-Heine-Weg krachte. Das Fahrzeug durchschlug die Außenwand des Gebäudes und kam im Schlafzimmer auf dem Bett zur Endlage. Die Wohnungseigentümer waren zum Unfallzeitpunkt zu Hause, wurden aber glücklicherweise nicht verletzt. Die Fahrerin wurde in ihrem Pkw eingeklemmt und musste von der Feuerwehr Pfullingen mit schwerem Gerät befreit werden. Sie wurde durch einen Rettungswagen in eine Klinik gefahren. Der Pkw musste abgeschleppt werden.

(Quelle: Polizeipräsidium Reutlingen)

24.04.2017 16:30 Uhr Kellerbrand



Die Polizei in Pfullingen hat Ermittlungen wegen schwerer Brandstiftung eingeleitet, nachdem ein bislang unbekannter Täter ein Feuer im Keller eines städtischen Wohnhauses in der Griesstraße gelegt hat. Der Unbekannte öffnete kurz vor 16.30 Uhr ein unverschlossenes Fenster der Waschküche und warf einen brennenden Gegenstand gegen die dort gelagerte Wäsche. Die Kleidungsstücke fingen Feuer und durch die starke Rauchentwicklung

schlugen die Rauchmelder des Gebäudes an. Anwohner bemerkten dies und verständigten sofort die Rettungskräfte. Die Feuerwehr, die mit fünf Fahrzeugen und 34 Einsatzkräften ausrückte, konnte die Flammen rasch löschen. Der Rettungsdienst kam vorsorglich mit einem Rettungs- und einem Notarztwagen an den Brandort. Zudem waren Vertreter der Stadt Pfullingen vor Ort. Es entstand glücklicherweise lediglich geringer Schaden an der Wäsche sowie durch die Hitzeentwicklung an einem Gaszähler. Die Bewohner des Hauses waren zum Zeitpunkt des Brandes nicht anwesend.

Quelle: Polizeipräsidium Reutlingen

28.04.2017 16:54 Uhr Verkehrsunfall mit Rettung

Zu einem schweren Verkehrsunfall ist es im April auf der B312 zwischen Lichtenstein-Unterhausen und Pfullingen- Süd auf Höhe des Gewanns Aischbach gekommen. Der 84 jährige Fahrer eines Pkw Audi A3 fuhr von Unterhausen in Richtung Reutlingen und kam aus noch nicht bekannter Ursache langsam nach links auf die Gegenfahrbahn. Hier streifte er einen entgegenkommenden Lkw Daimler Benz an dessen hinteren linken Fahrzeugeck und stieß anschließend

frontal mit seitlicher Versetzung mit einem ordnungsgemäß hinter dem Lkw in Richtung Unterhausen fahrenden VW Polo zusammen. Durch die Wucht des Aufpralls wurde der VW Polo etwa 5 Meter zurückgeschoben. Der Fahrer des Audi sowie die 47-jährige Fahrerin des VW Polo und ihre 3 auf der Rückbank sitzenden Mitfahrerinnen im Alter von 12 und zweimal 17 Jahren erlitten schwere Verletzungen, wobei eine 17-Jährige mit dem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen werden musste. Der 47-jährige Beifahrer im VW Polo kam mit leichteren Verletzungen davon. Der 27-jährige Lkw-Fahrer blieb unverletzt. An dem Pkw Audi wie auch dem VW Polo entstand jeweils ein wirtschaftlicher Totalschaden. Der Lkw wurde nur leicht beschädigt. Die Höhe des entstandenen Sachschadens beträgt nach ersten Schätzungen 7 000 Euro. Der Rettungsdienst war mit einer Vielzahl von Kräften und unter anderem auch einem Rettungshubschrauber im Einsatz. Die Feuerwehr Pfullingen war mit 3 Fahrzeugen und 10 Einsatzkräften vor Ort. Die B 312 musste zwischen Unterhausen und Pfullingen-Süd / Einmündung Klosterstraße zur Versorgung der Verletzten, Bergung der Fahrzeuge und Reinigung der Fahrbahn bis 19.00 Uhr voll gesperrt werden. Eine Umleitung war zunächst über die Roßwagstraße eingerichtet. Nachdem sich in Richtung Unterhausen ein Rückstau im Ursulabergtunnel bildete, der sich nur äußerst zäh auflöste, musste auch dieser gegen 17.20 Uhr gesperrt und die örtliche Umleitung entsprechend ausgedehnt werden. Mit Freigabe der Unfallstelle gegen 19.00 Uhr wurde gleichzeitig auch die Sperrung des Tunnels wieder aufgehoben.

(Quelle: Polizeipräsidium Reutlingen)

16.05.2017 16:26 Uhr Transportunterstützung für den Rettungsdienst



Beim Transport eines schwergewichtigen Patienten in Lichtenstein-Holzelfingen kam erstmals die Drehleiter mit der speziell für derartige Einsatzsituationen beschafften Schwerlasttrage der Höhenrettungsgruppe zum Einsatz. Die Rettung wurde mittels Flaschenzug und Sicherungsseil durchgeführt und die Trage frei schwebend aus dem Fenster des Wohnhauses gehoben.

12.06.2017 13:21 Uhr Tödlicher Verkehrsunfall auf der B 312



Ein 44-Jähriger hat bei einem Verkehrsunfall am Montagmittag, gegen 13.20 Uhr, so schwere Verletzungen erlitten, dass er trotz sofort eingeleiteter Reanimationsmaßnahmen kurze Zeit später an der Unfallstelle verstorben ist.

Der Mann befuhr mit einem Audi TT die B 312 von Lichtenstein herkommend in Richtung Pfullingen. Kurz vor dem Ursulabergtunnel kam es zum Frontalzusammenstoß mit dem entgegenkommenden 7,5 Tonnen-Lkw eines ebenfalls 44 Jahre alten Mannes. Anschließend wurde der Audi auf die ursprüngliche Fahrbahn zurückgeschleudert und kollidierte mit einem Toyota. Der Unfallverursacher war in seinem Fahrzeug eingeklemmt und musste von der Feuerwehr befreit werden. Der Mann erlitt schwerste Verletzungen, denen er noch an der Unfallstelle erlag. Der Toyota-Lenker und seine beiden Mitfahrer zogen sich leichte Verletzungen zu. Der Lkw-Fahrer erlitt so schwere Verletzungen, dass er in einer Klinik stationär aufgenommen werden musste. Der Schaden an den Fahrzeugen wird auf knapp 100.000 Euro geschätzt.

Während der Unfallaufnahme, der Bergung der Fahrzeuge sowie der Reinigung der Fahrbahnen musste die Bundesstraße für mehrere Stunden in beide Richtungen voll gesperrt werden. Aufgrund ausgelaufener Betriebsstoffe, die ins Erdreich gelangten, kamen Mitarbeiter des Landratsamtes an die Unfallstelle. Weiterhin rückten Mitarbeiter der Straßenmeisterei zur Unterstützung aus. Die Feuerwehr und der Rettungsdienst waren mit einem Großaufgebot an Einsatzkräften und Fahrzeugen vor Ort.

(Quelle: Polizeipräsidium Reutlingen)

26.06.2017 13:12 Uhr Verkehrsunfall mit Rettung

Nichtbeachten der Vorfahrt ist die Ursache für einen heftigen Verkehrsunfall am Ortsende von Pfullingen gewesen. Ein 26-Jähriger bog gegen 13 Uhr mit seinem 3er BMW von der Klosterstraße herkommend nach links auf die B 312 ab. Hierbei kam es zur Kollision mit dem Ford Galaxy eines 79-Jährigen, der in Richtung Unterhausen unterwegs war. Der Unfallverursacher sowie die 75-jährige Beifahrerin in dem Ford erlitten so schwere Verletzungen, dass sie vom Rettungsdienst zur Behandlung in eine Klinik gebracht werden mussten.



An den Fahrzeugen entstand ein Schaden in Höhe von zirka 16.000 Euro. Sie mussten abgeschleppt werden. Zur Unterstützung war die Feuerwehr ebenfalls an die Unfallstelle ausgerückt. Da sich während der Unfallaufnahme ein Rückstau bis in den Ursulabergtunnel bildete, musste dieser für den Verkehr in Richtung Lichtenstein gesperrt werden. Gegen 14.20 Uhr konnte die Sperrung wieder aufgehoben werden.

(Quelle: Polizeipräsidium Reutlingen)

07.07.2017 15:35 Uhr Verkehrsunfall mit mehreren Verletzten

Drei Schwerverletzte, ein Leichtverletzter und ein Sachschaden von mehreren tausend Euro sind die Folgen eines Verkehrsunfalls, der sich auf der B312, zwischen Unterhausen und Pfullingen ereignet hat. Eine 44-jährige Esslingerin war mit ihrem DaciaSandero auf der B 312 von Unterhausen in Richtung Pfullingen unterwegs. Aufgrund einer kurzen Unachtsamkeit kam sie auf freier und übersichtlicher Strecke leicht nach rechts auf das Bankett und streifte einen Leitpfosten. Beim Zurücklenken übersteuerte sie ihren Wagen, verlor die Kontrolle und schleuderte auf die Gegenfahrbahn. Dort prallte sie frontal gegen einen in Gegenrichtung fahrenden Toyota Yaris, dessen 66-jähriger Fahrer keinerlei Möglichkeiten mehr hatte zu reagieren. Anschließend rutschte noch ein hinter dem Dacia fahrender Mercedes-Lkw, dessen Fahrer vergeblich versucht hatte, durch eine Notbremsung ein Auffahren zu verhindern, ins Heck des Dacia. Die



Unfallverursacherin wurde so schwer verletzt, dass sie nach notärztlicher Erstversorgung mit einem Rettungshubschrauber in eine Klinik geflogen werden musste. Auch der Toyota-Fahrer und seine 63-jährige Mitfahrerin mussten mit schweren Verletzungen vom Rettungsdienst ins Krankenhaus gebracht werden. Die Mitfahrerin konnte erst, nachdem die durch die Aufprallwucht verklemmte Beifahrertüre von der Feuerwehr gewaltsam geöffnet worden war, aus dem Toyota befreit werden.

Zur Unterstützung der Bergung waren die Feuerwehren Pfullingen und Reutlingen mit sechs Fahrzeugen und 20 Einsatzkräften vor Ort. Der Dacia und der Toyota wurden so schwer beschädigt, dass sie abgeschleppt werden mussten. Da bei dem Unfall auch Betriebsstoffe ausgelaufen und zum Teil ins Erdreich eingedrungen sind, mussten Teile des Bodens im Bereich der Unfallstelle abgetragen werden.

(Quelle: Polizeipräsidium Reutlingen)

11.10.2017 22:23 Uhr Bergung eines PKW aus dem Eierbach

Unmittelbar im Anschluss an einen Fehlalarm im Ursulabergtunnel wurde die Feuerwehr Pfullingen zu einem Folgeeinsatz alarmiert. Während die letzten Kräfte noch beschäftigt waren, die Einsatzbereitschaft wiederherzustellen, wurde der Rüstzug zum Eierbach im Bereich der Schloßstraße gerufen. Durch die Feuerwehr



musste in Zusammenarbeit mit einem Abschleppunternehmen ein PKW geborgen werden, der an der Ufermauer des Eierbaches hing.

Vorsorglich wurden gewässerschützende Maßnahmen durchgeführt und das Ausbringen

einer Ölsperre vorbereitet. Es bestand die Gefahr der Gewässerverunreinigung durch auslaufende Betriebsstoffe. Nach anderthalb Stunden konnte der PKW in einer aufwändigen Bergeaktion ohne weitere Beschädigung und ohne dass Betriebsstoffe in den Bach gelangten geborgen und dem Abschleppunternehmen übergeben werden. Durch die Feuerwehr wurde anschließend ein durch den Unfall im Bach liegender Bauzaun geborgen und der betroffenen Straßenbereich wieder gesichert.

10.11.2017 22:41 Uhr Umgestürzter PKW in der Stuhlsteige (1)



Auf der Stuhlsteige hat sich an einem Freitagabend im November gegen 22.30 Uhr ein Verkehrsunfall mit einer schwer verletzten Pkw-Lenkerin ereignet.

Die 41-Jährige aus Reutlingen fuhr mit ihrem Renault abwärts auf der Stuhlsteige in Richtung Pfullingen. In einer scharfen Rechtskurve kam sie aus unbekannter Ursache nach links von der Fahrbahn ab, wo sich ihr Fahrzeug in der

angrenzenden Böschung überschlug und schließlich auf dem Dach zum Liegen kam. Die Frau wurde mit einem Rettungswagen zur stationären Behandlung in eine Klinik verbracht. Am Pkw entstand ein Schaden in Höhe von circa 3.000 Euro. (Quelle: Polizeipräsidium Reutlingen).

12.11.2017 14:51 Uhr Umgestürzter PKW in der Stuhlsteige (2)

Nur zwei Tage nach dem vorhergehenden Unfall überschlug sich ein PKW im selben Streckenabschnitt der Stuhlsteige und kam auf dem Dach zum Liegen. Beide Insassen konnten sich vor dem Eintreffen der Feuerwehr selbst befreien. Die Feuerwehr stellte den Brandschutz sicher und nahm auslaufende Betriebsstoffe auf.

10.12.2017 12:38 Uhr Sturmschaden

Verursacht durch einen Sturm wurden Teile der Isolierung eines Neubaus davongeweht und behinderten den Straßenverkehr in der Ahlsteige. Zudem mussten Teile eines Baugerüsts gesichert und Planen abgehängt werden, um eine weitere Gefährdung auszuschließen.



VERANSTALTUNGEN 2017

11.02.2017 Jahreshauptversammlung mit Fahrzeugübergabe

Bei der Hauptversammlung konnten Kommandant Dietmar Rall und sein Stellvertreter Volker Hecht gemeinsam mit Bürgermeister Schrenk neben den Mitgliedern der Einsatzabteilung auch zahlreiche Gäste von befreundeten Hilfsorganisationen, aus der Lokalpolitik und der Stadtverwaltung begrüßen.



Die Feuerwehr Pfullingen konnte auf eines der einsatzreichsten Jahre ihrer Geschichte zurückblicken. Mehr als 450 Mal mussten die 88 Einsatzkräfte zu Einsätzen ausrücken. Das Unwetter am 24. und 25. Juni nahm einen besonderen Platz in der Einsatzstatistik ein. Allein an diesen beiden Tagen kam es zu 269 unwetterbedingten Einsätzen. Auch das Feuerwehrhaus selbst war vom Hochwasser betroffen, sodass die Einsatzkräfte zunächst die eigene Unterkunft sichern mussten, um die Einsatzbereitschaft aufrecht zu erhalten.

Neben dem Rückblick auf das vergangene Dienstjahr, bei dem neben dem Einsatzdienst auch eine Vielzahl an Übungsstunden absolviert werden mussten, standen Beförderungen und Ehrungen auf der Tagesordnung. So konnte der stellvertretende Kommandant Volker Hecht in seinem Amt bestätigt werden, Wilfried Götz wurde für 29 Jahre lückenlosen Dienstbesuch geehrt und das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber wurde an Martin Hofmann, Hans Mikschy und Ralf Oberthaler überreicht.

Das Highlight des Abends war jedoch die dreifache Fahrzeugübergabe. Bürgermeister Michael Schrenk übergab der Feuerwehr mit dem Gerätewagen Messtechnik nicht nur ein neues Einsatzfahrzeug. Für den Hochwasserschutz in der Stadt konnten außerdem ein Abrollbehälter AB Hochwasser und ein Mehrzweckboot in Dienst gestellt werden.

30.05.2017 Maßnahmen zum Hochwasserschutz am Feuerwehrhaus



Nach den Hochwasserereignissen der Jahre 2013 und 2016 wurden in Pfullingen zahlreiche Maßnahmen zum Hochwasserschutz umgesetzt. Dies umfasst sowohl die Ergänzung und Erweiterung der Ausstattung als auch bauliche Maßnahmen in und um das Feuerwehrhaus in der Bismarckstraße.

So wurden am 30. Mai auf dem Gelände des städtischen Bauhofs ca. 3000 Sandsäcke befüllt. Knapp zweieinhalb Stunden benötigten die 27 Mitglieder der aktiven Wehr und der Altersabteilung unterstützt von freiwilligen Helfern des Bauhofs, um 26 Tonnen Sand zu bewegen. Dies war möglich mit Hilfe der Sandsackfüllanlage der Feuerwehr Reutlingen und unter Anleitung von fachkundigen Kameraden der Feuerwehr Bronnweiler. Um zukünftig selbständig Sandsäcke befüllen zu können, ist die Beschaffung einer eigenen Sandsackfüllanlage geplant. Im Hochwasserfall ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass die Anlage von der Feuerwehr Reutlingen selbst benötigt wird und im Rahmen der überörtlichen Hilfe nicht zur Verfügung steht.

Die einsatzbereit gefüllten Sandsäcke werden nun in den Räumlichkeiten der Feuerwehr, des städtischen Bauhofs und auf einem speziell hierfür beschafften Abrollbehälter in Gitterboxen eingelagert und für den Ernstfall vorgehalten.

Um die Zeit der Planung, Ausschreibung und Umsetzungen des endgültigen Hochwasserschutzes rund um das Feuerwehrhaus zu überbrücken, wurden durch die Stadtverwaltung Interimsmaßnahmen zum Hochwasserschutz geplant und durch den städtischen Bauhof gemeinsam mit einer beauftragten Firma umgesetzt. Eine knapp 100 Meter lange Wand aus Schaltafeln, die an Stahlpfeilern befestigt und im Erdteich einbetoniert ist, schützt nun das Feuerwehrhaus, den Übungshof und die angrenzende Silcherstraße gegen die Wassermassen der Echaz, die bei einer Überflutung durch Starkregen oder Hochwasser auftreten können. Zusätzlich wurde die Wand auf der wasserabgewandten Seite mit sogenannten Big-Packs, gegen den zu erwartenden anstehenden Wasserdruck, gesichert.

Die hierfür eingesetzten Baumaterialien, wie Schaltafeln und Kanthölzer sollen nach dem Rückbau der Interimsmaßnahme als Einsatzmittel für mobilen Hochwasserschutz eingelagert und wiederverwendet. An dieser Stelle dürfen wir uns beim städtischen Bauhof und der beauftragten Firma für die schnelle und unkomplizierte Unterstützung bei der Umsetzung bedanken. Dies ermöglicht es uns, auch in der Übergangszeit bei Starkregen oder Hochwasser einsatzbereit zu bleiben, und uns auf die Abwehr und Beseitigung von Hochwasserschäden im Stadtgebiet zu konzentrieren.

24.06.2017 Großübung Scheibengipfeltunnel



Der Alptraum für jeden Verkehrsteilnehmer: ein Unfall im Tunnel. Weil im Herbst die 1,9 Kilometer lange Röhre unter dem Achalmberg freigegeben wird, müssen die Einsatzkräfte auf alle Eventualitäten im dritten Straßentunnel des Landkreises vorbereitet sein. In einer Großübung probten am Samstagmorgen sechs Feuerwehrabteilungen und der DRK-Kreisverband den Ernstfall.

Eine kleine Unachtsamkeit, ein gesundheitliches Problem - und schon ist es passiert: Ein Fahrzeug kommt im fließenden Verkehr auf die Gegenfahrbahn und stößt mit einem Lastwagen zusammen. Ein Funke der Batterie genügt, um auslaufendes Benzin in Brand zu setzen. Zugluft und räumliche Enge lassen das Feuer schnell entfachen, dichter Qualm breitet sich schnell aus. Unmittelbar nachfolgende Autos stauen sich, bevor die Sicherheitstechnik den Verkehrsfluss in den Tunnel hinein stoppen kann und per Lautsprecher die Insassen aufgefordert werden, den Tunnel sofort zu Fuß über den parallel laufenden Fluchttunnel zu verlassen.



Unvernünftige Autofahrer versuchen zu wenden, um ihr Fahrzeug statt nur sich selbst aus dem Gefahrenbereich zu bringen. Es kommt zu Auffahrunfällen. In diesem Durcheinander stecken Personen in der Röhre fest, die nicht so einfach flüchten können: Verletzte, aber vielleicht auch Behinderte oder eine Mutter mit ihren Kleinkindern. Dieses realistische und gleichwohl beängstigende Szenario haben die Einsatzkräfte bei ihrer Übung im Scheibengipfeltunnel mit

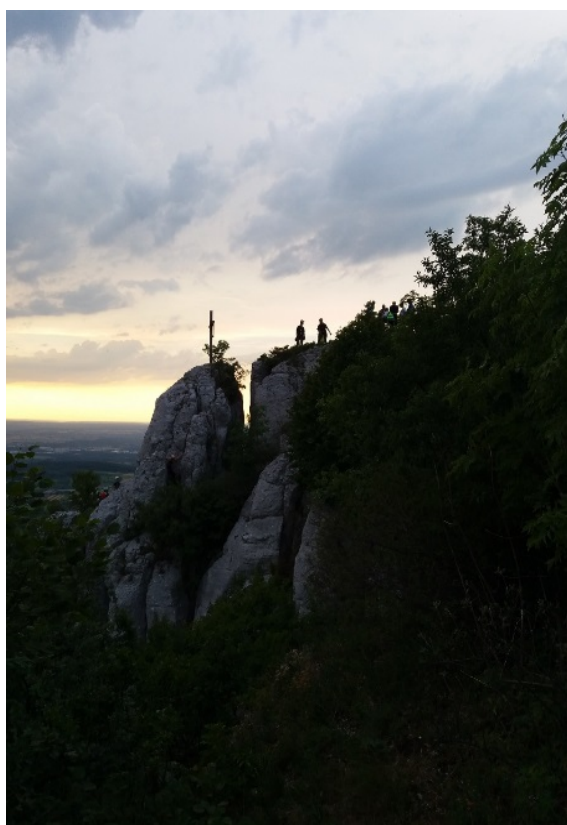
echtem Feuer, Kunstnebel und nachgestelltem Stau durchgespielt. Die für den Tunnelbau als Rettungswehr zuständige Berufsfeuerwehr Reutlingen probte zusammen mit den Abteilungen Stadtmitte, Betzingen und Sondelfingen (nördliches Tunnelportal) die interkommunale Zusammenarbeit mit den aus Süden anrückenden Wehren aus Eningen und Pfullingen. Ebenso auf den Prüfstand wurden Kommunikations- und Führungskonzepte gestellt, sowie die vorhandene Technik und Ausrüstung auf ihre Einsatztauglichkeit hin geprüft.»Um Menschenleben zu retten, muss so schnell als möglich die Rauchentwicklung unterbunden werden. Der Löschangriff erfolgt im Tunnel daher immer von beiden Seiten gleichzeitig«, erläuterte Übungsleiter Hartmut Möck die

Vorangehensweise. Durch die Rauchgasabsaugung im Tunnel gelangten die Kräfte vom Nordportal mit ihren Fahrzeugen bis etwa 150 Meter vor die Unglücksstelle, dann mussten sie sich - mit »Blindenstöcken« ausgerüstet - Meter für Meter zu Fuß durch die dicke Qualmwand vortasten und den Boden nach dort liegenden Menschen abzusuchen.

Während die ersten Atemschutztrupps mit der Einsatztaktik »Löschen, um zu retten« gegen den Brand vorgingen, suchten die nachrückenden Helfer systematisch die Fahrzeuge durch. Gerettete, auch bewusstlose und verletzte »Personen« (Puppen) mussten dabei zur nächstliegenden Einbuchtung gebracht werden, wo wiederum weitere Einheiten den Verletztentransport zu den außerhalb des Tunnels wartenden DRK-Helfern einleiteten. Bei der einstündigen Übung zeigte sich, dass - wie auch schon im Ursulabergtunnel beobachtet - der Qualm zum Südausgang zog, weswegen die von Süden anrückenden Helfer einen zeitaufwendigeren Anmarsch hatten als die vom Norden. Viele Reutlinger Einsatzkräfte haben unter Tage in der Fire Academy in Baltsthal (Schweiz) eine Sonderausbildung absolviert, so Kommandant Harald Herrmann. Das hat sich bereits während der bisherigen Bauarbeiten bewährt: »Wir sind als Rettungswehr schon zu 25 Notfalleinsätzen auf die Tunnelbaustelle gerufen worden«, sagt Pressesprecher Michael Reitter.

(Quelle: Reutlinger General-Anzeiger)

18.07.2017 Gemeinsame Übung von Bergwacht und Höhenrettung am Wackerstein



»Wir helfen bei jedem Wetter, in jedem Gelände, zu jeder Zeit«, lautet das Motto auf den felsgrauen Shirts der Pfullinger Bergwacht. Mit dem Wetter haben sie Glück, der Wackerstein wird vom goldenen Licht eines filmreifen Sonnenuntergangs beschienen. Soweit ideale Bedingungen für die gemeinsame Übung mit den Höhenrettern der Feuerwehr. Aber das Gelände hat es in sich: schroffe Felsen, tiefe Abgründe, überall lose Steine und schwierige Passagen mitten durchs Gestrüpp.

»Es ist eine richtige Bergrettungsübung mit steilem Anstieg«, erläutert Bergwachtleiter Jochen Boley. Er hat sich das knifflige Szenario ausgedacht. Um 19 Uhr wird der Alarm ausgelöst. Ziel sei es, die Zusammenarbeit zwischen Bergwacht und Feuerwehr-Höhenrettern im unwegsamen Gelände zu trainieren, sagt Boley. Eine besondere Herausforderung besteht darin, dass das letzte Stück zum Einsatzort mit schwerer Ausrüstung zu Fuß bewältigt werden muss.

Felix Sommer und seine Bergwacht-Kameraden stürmen im Sauseschritt den Hang hinauf. Jeder

bepackt mit Rucksack, Helm, Klettergurt, Seilen, Karabinerhaken, Funkgerät und etlichem mehr. Einige haben eine Gebirgstrage dabei. Auch die Arztausrüstung muss mit. Derweil ist Notärztin Ute Müller als eine der ersten am Einsatzort. Sie seilt sich zunächst vom Gipfel zu einem sechs Meter tiefer gelegenen Vorsprung, dem sogenannten Wiesle, ab. Dort gilt es, eine abgestürzte Person medizinisch zu versorgen.



Ute Müller ist eine der wenigen Frauen in der Pfullinger Bergwacht und seit 2011 dabei. Die Fachärztin für Anästhesie wurde speziell ausgebildet für die Bergrettung. Mittlerweile ist sie als Landesärztin für die Bergwacht Württemberg tätig. Wie alle ihrer Kollegen ist sie vom Klettern begeistert. »Ich sehe meine Rolle hier auch in der Ausbildung«, sagt die Medizinerin. Die gebürtige Eningerin fühlt sich wohl bei der Pfullinger Bergwacht: »Eine super Truppe hier, und die Jungen, die nachkommen, sind sehr engagiert.«

Auch zwischen Feuerwehr und Bergrettern klappt die Zusammenarbeit. Seit 2006 wird einmal jährlich mit abwechselnden Szenarien gemeinsam geübt. »Wir sind inzwischen gut zusammengewachsen«, findet Einsatzleiter Volker Hecht von der Pfullinger Wehr. »Heute neu für uns ist, dass wir direkt zu einem Bergrettungseinsatz gerufen werden«, erläutert der stellvertretende Gesamtkommandant. Bislang war seine Sondereinsatztruppe ausschließlich zur Unterstützung der Bergretter hinzugezogen worden.

Von der Feuerwehr sind zwölf Mitglieder der Höhenrettungsgruppe an der Übung beteiligt. Eine ihrer Aufgaben ist es, eine verängstigte Person direkt am Gipfelkreuz zu betreuen und per Klettergeschirr über einen Felsabsturz zu bergen. Normalerweise trainiert die im Jahr 2000 gegründete Sondereinheit »Spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen« auf Dächern, Masten, Kranen, Windkraftanlagen oder in Aufzugschächten. Fels, das ist neu.

Auf dem Plateau des Wackersteins herrscht inzwischen geschäftiges Treiben. Sicherungsseile werden gespannt, Verankerungen gesetzt. Die Bergretter schaffen eine Trage zum »Wiesle« hinunter. Von dort wird der Kollege, der den Verletzten mimt, über einen Steilabsturz zum Fuß der Wackersteinwand abgeseilt. Nicht zu vermeiden ist, dass hin und wieder loses Geröll ins Rutschen gerät. »Egon!« schallt es dann laut durch den Hangwald - der übliche Warnruf bei Steinschlag.

Gegen 21.30 Uhr ist die Übung beendet. Gerade rechtzeitig, denn es zieht ein dickes Gewitter auf. Gemeinsam fahren die Retter zum alten Pfullinger Feuerwehrhaus, wo inzwischen die Bergwacht ihr Quartier hat. Nach der Einsatzbesprechung gibt es Fleischküchle und Kartoffelpüree für alle. Jochen Boley ist zufrieden mit dem Übungsverlauf. »Sie hat tiefere Einblicke in die Möglichkeiten, aber auch in die Grenzen der Unterstützung durch die Feuerwehr gegeben.« Das eigene Bergretter-Team war ebenfalls gefordert: »Wir haben unsere Leute bewusst auf Positionen gestellt, auf denen sie neue Erfahrung sammeln können«, sagt der Bergwachtleiter.

(Quelle: Reutlinger General-Anzeiger)

21.07.2017 Gemeinsame Übung der Feuerwehren Tübingen-Bühl und Pfullingen

19:55 Uhr: Einsatz für die Gefahrstoffeinheiten der Feuerwehr Pfullingen und Bühl. Auf dem Hof einer Firma für medizinische Produkte kam es zu einem folgeschweren Unfall. Beim Verladen eines Gefahrgutes wurde dessen Behälter beschädigt, in dessen Folge trat eine noch unbekannte Menge aus und verletzte einen Angestellten, welcher im Bereich des Behälters ohnmächtig am Boden lag.



Glücklicherweise handelte es sich bei diesem Szenario um eine gemeinsame Übung der beiden Gefahrstoffeinheiten Pfullingen und Bühl, welche bereits seit mehreren Jahren gemeinsam den Ernstfall üben. Bei dieser Übung bestanden die Besatzungen der Fahrzeuge bunt gemischt aus Mitgliedern beider Feuerwehren. Bereits wenige Minuten nach Eingang der Meldung traf ein Hilfeleistungslöschfahrzeug der Pfullinger Wehr am Übungsobjekt ein. Dieses

Fahrzeug entsandte sofort einen Trupp unter umluftunabhängigem Atemschutz zur Menschenrettung in den Gefahrenbereich. Während die Menschenrettung in vollem Gange war, bereiteten weitere Kräfte dieses Fahrzeuges einen Platz zur Notdekontamination des Verletzten sowie der eingesetzten Rettungskräfte vor und sperrten das Gebiet weiträumig ab. In der Zwischenzeit konnte der havarierte Behälter als ein 10 Liter Kanister gefüllt mit Radiumchlorid identifiziert werden.

Der Einsatzleiter forderte indes zahlreiche Kräfte zur Einsatzstelle nach. Ein Gerätewagen Messtechnik, ein Dekon-LKW sowie ein weiteres Löschgruppenfahrzeug sollten die bereits im Einsatz befindlichen Kräfte unterstützen. Die Aufgabe der nachrückenden Kräfte war es nun einen umfangreichen Dekontaminationsplatz aufzubauen, sowie mehrere Trupps mit Chemikalienschutzanzügen (CSA) auszurüsten und zur Bergung des Behälters sowie zur Aufnahme der ausgetretenen Flüssigkeit in den Gefahrenbereich zu entsenden. Nachdem die eingesetzten Kräfte ihren Einsatzauftrag erledigt hatten wurden sie über den in der Zwischenzeit aufgebauten Dekontaminationsplatz aus dem Gefahrenbereich ausgeschleust.

Knapp eine Stunde nach Beginn der Übung konnte Einsatzleiter Klaus Große (Leiter der Pfullinger Gefahrstoffeinheit) eine abschließende Lagemeldung an die Leitstelle geben: „Alle Personen gerettet und über den Dekonplatz ausgeschleust, havariierter Behälter sowie ausgetretener Gefahrstoff aufgenommen und an eine Fachfirma übergeben, Übungsende“.

21.09.2017 #fwpf #jedentag #jederzeit



@feuerwehrpfullingen

Am Donnerstag, den 21. September begab sich die Pfullinger Feuerwehr auf neues Terrain und ist seitdem in den sozialen Medien vertreten. Als Auftakt wird ein Account bei Instagram gepflegt, der die überwiegend visuellen Impressionen aus Einsätzen und Übungsdiensten im Feuerwehralltag darstellen soll. Auf diese Weise werden andere Zielgruppen als mit einer klassischen Webseite angesprochen, wovon sich die Pfullinger mehr Präsenz in den Köpfen der Bürgerinnen und Bürger versprechen.

Bei Interesse ist der Account unter dem Pseudonym **@feuerwehrpfullingen** erreichbar.

21.09.2017 Alarmübung im Gewerbegebiet Sandwiesen



„Rauchentwicklung bei Abbrucharbeiten im Technikgeschoss eines Industriebaus – Zwei Monteure vermisst.“ So lautete das Einsatzstichwort mit dem Einsatzkräfte zu einer Großübung am Donnerstagabend in das Industriegebiet Sandwiesen gerufen wurden.

Übungsannahme war, dass sich durch Schweißarbeiten im obersten Geschoss eines vierstöckigen Industriekomplexes ein Brand entwickelte, durch welchen innerhalb kürzester Zeit das komplette Dachgeschoss verraucht war. Der zufällig heranfahrende Gebäudeeigentümer nahm von der Straße aus eine leichte Rauchentwicklung wahr und wurde beim Betreten des Gebäudes vom Alarmgeräusch der stillgelegten Brandmeldeanlage empfangen. Ohne zu zögern alarmierte dieser fiktiv die Feuerwehr, welche innerhalb weniger Minuten gemäß AAO am entsprechenden Objekt eintraf.

Nach einer kurzen Erkundung durch den Einsatzleiter und anschließender Abstimmung mit den ersteingetroffenen Fahrzeugführern, begannen die Fahrzeugbesatzungen mit dem routinierten Aufbau des ersten Löschangriffs. Schnell wurde klar, dass die bislang alarmierten Einsatzkräfte für einen Einsatz in dieser Dimension nicht ausreichen würden, weshalb der Einsatzleiter schnell die Gesamtfeuerwehr alarmieren lies.

Das erste Rohr wurde durch den Angriffstrupp zunächst vom Verteiler etwa 50 Meter ins Gebäudeinnere geführt, wo dieses durch das Haupttreppenhaus über 20 Meter in die Höhe verlegt werden musste, ehe der Trupp die Rauchgrenze im Technikgeschoss erreichte. Als weitere Einheit stellte das zweite Löschfahrzeug gemeinsam mit der Drehleiter einen alternativen Angriffsweg über die Dachfläche im Außenbereich des Gebäudes. Mit zwei Trupps unter PA und Sicherheitstrupps an beiden Angriffswegen wurde das stark verrauchte, etwa 1.500 m² große Technikgeschoss nach den beiden vermissten Monteuren abgesucht.

Um die Löschwasserversorgung sicherzustellen, wurde neben der Wasserentnahme aus dem städtischen Hydranten-Netz, durch zwei Fahrzeuge an unabhängigen Stellen Löschwasser aus der Echaz entnommen und in die Rohre der im Dachgeschoss kämpfenden Trupps eingespeist. Während der laufenden Suche nach den vermissten Personen und den damit verbundenen Löscharbeiten nahmen Mitglieder der Gefahrstoffeinheit Pfullingen regelmäßig Messungen im Gebäudeinneren vor. Hierdurch wurde sichergestellt, dass eventuell freiliegende Gefahrstoffe frühzeitig erkannt, gefährdete Einsatzkräfte gewarnt und austretende Stoffe schnellstmöglich fachgerecht aufgefangen werden können. Auch die Führungsunterstützungseinheit wurde zu dieser Einsatzübung herangezogen. Aufgrund der unübersichtlichen Flächen in und um den Industriebau sowie die zusätzlichen Wasserentnahmestellen, wurden Einsatzabschnitte gebildet, welche in sich autark den Einsatz bearbeiteten. Sämtliche Erkenntnisse wurden hierbei durch die FUE aufgenommen und dokumentiert.

Gegen 20:00 Uhr kamen die beiden fiktiv vermissten Monteure von Ihrer Vesperpause zurück an das Übungsobjekt und die Einsatzübung wurde durch den Kommandanten Dietmar Rall als „erfolgreich“ beendet. Auch Bürgermeister Micheal Schrenk nahm sich Zeit während der gesamten Einsatzübung dabei zu sein und konnte sich so ein weiteres Mal ein Bild von der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen machen.

14.10.2017 Katastrophenschutzübung im Schönbuch



Klimawandel und Kommunikationsprobleme. Ersterer bildete die Ausgangslage zur größten Katastrophenschutz-Übung der vergangenen Jahrzehnte in der Region. Letzteres war die nach zwei Tagen gewonnene Erkenntnis der mit viel Mensch und Material geprobtten Szenarien. Im Planspiel »Heißer Süden« kamen am Wochenende über 2 300 zumeist ehrenamtliche Helfer aus ganz Baden-Württemberg rund um den Schönbuch zusammen. Mit über 350 Fahrzeugen zu Land, Luft

und Wasser wurde das Zusammenwirken der Hilfsorganisationen und Behörden getestet. Vor allem Feuerwehren, DRK-Einheiten, das THW, die DLRG und die Bundeswehr waren in das fiktive Geschehen eingebunden.

Angenommen wurden die Folgen einer lang anhaltenden Trockenperiode: An sechs verschiedenen Bereichen in den vier angrenzenden Landkreisen des viel frequentierten Naturparks kommt es zeitgleich zu größeren Unglücksfällen. Mit einem realen Großfeuer in der Waldlichtung Moosplatte nördlich des Einsiedels probten die Feuerwehren - die aktuellen Bilder aus Kalifornien vor Augen - die Bekämpfung eines ausgedehnten Waldbrands. Man will künftig die Erfahrungen der US-Kollegen übernehmen: Leichtere Kleidung, Wasservorräte und Schaufeln.

Die Einsatzstelle auf Markung Rübgarten war so weit abgelegen, dass trotz Großaufgebots an Fahrzeugen keiner der vielen Freizeitbesucher an diesem goldenen Oktobersamstag dort auftauchte. »Im Wald gibt's keine Hydranten«, stellte Abschnittsleiter Hartmut Holder trocken fest. Deswegen mussten die Pliezhäuser Wehren eine 2,6 Kilometer lange Löschleitung zu einer Anzapfstelle der Bodenseewasserversorgung legen. Parallel dazu fuhren fünf Tanklöschfahrzeuge im Pendelverkehr von Rübgarten zur matschigen Einsatzstelle. »Die haben nachher das meiste G'schäft mit dem Putzen«, stellte Reutlingens Kommandant Harald Herrmann bedauernd fest. Zusammen mit mehreren Dutzend Übungsbeobachtern machte er sich ein Bild von den Lagen.

So gut wie keine Schaulustigen auch am Baggersee in Kirchentellinsfurt, obwohl hier am späten Vormittag die mithin außergewöhnlichsten Einsätze der gesamten Groß-Übung abliefen. Die DLRG Wasserrettungszüge Neckar-Alb/Ulm probten mit den Bootsführern der Kirchentellinsfurter Wehr die Rettung zweier Opfer einer Grillexplosion von der Seeinsel und gekenterten Bootsinsassen an der Echazmündung. Für den Transport zu den in die Übung eingebundenen Tübinger Kliniken ließ der Stab, der bereits am Freitag die kreisübergreifenden Planspiele probte, einen Rettungshubschrauber der Bundeswehr einfliegen. Die SAR Bell UH-1D ist eine von zwölf Maschinen des Transporthubschrauberregiments 30 im fünfzig Flugminuten entfernten Niederstetten.



Bei der Rettungsübung kam es zu einem Zwischenfall: Einer der Mimen erlitt einen Kollaps und musste vom regulären Notarztdienst versorgt werden. Laut Stuttgarts Regierungspräsident Wolfgang Reimer, dessen Behörde die Gesamtleitung zusammen mit dem Innenministerium hatte, war dies der einzige tatsächliche Verletzte während der Übungen.

Spektakulär der Einsatz des schweren Transporthubschraubers Sikorsky CH 53: Das

Bundeswehr-Geschwader 64 aus Laupheim schickte die Maschine zur Unterstützung der Waldbrandbekämpfung, die noch bei Ammerbuch und am Betzenberg bei Aichtal geübt wurde. Mit seinem 5 000 Liter fassenden Außenbehälter tankte der Hubschrauber mehrfach im Flug das Wasser aus dem Baggersee. »Da werden jetzt einige Forellen einen kleinen Rundflug machen«, merkte ein Feuerwehrmann süffisant an. Ein durch die schlechte Funkverbindung im Wald bedingtes Kommunikations-Missverständnis hatte bei Waldenbuch fatale Folgen. Weil der Pilot nicht korrekt eingewiesen werden konnte, ergoss sich die fünf Tonnen schwere Wasserfracht auf ein Feuerwehr-Fahrzeug und beschädigte es erheblich.

»Es hapert noch bei der Verständigung zwischen den einzelnen Organisationen«, musste Tübingens Vize-Regierungspräsident Utz Remmlinger eingestehen. »Die Helfer vor Ort trifft keine Schuld. Die haben ihr Handwerk tadellos beherrscht«.

Oberst Christian Walking, Kommandant des Landeskommandos, bemängelte bei der Manöverkritik die Strukturen: »Bei so einem Szenario braucht es eine klare Ansage: Wer ist wer? Wer ist wo? Wer kann was? Hier geht es nicht um Leitung. Hier wird Führung gebraucht.«

Das hätten sich die DRK-Ehrenamtlichen gewünscht. An der Landesstraße bei Bebenhausen übten mehrere Hundert Helfer die professionelle Bewältigung eines Massenansturms an Schwerverletzten. Um die über vierzig Mimen erstzuversorgen, in Sichtungszelten zu registrieren und ins Klinikum abzutransportieren, wurden Sanitätseinheiten aus dem ganzen Land zusammengerufen. Zwei Einsatzeinheiten mit mehreren Rettungswagen aus Aalen waren nach zweistündiger Fahrt um 7 Uhr eingetroffen, mussten aber wegen Kommunikationsmängel fünf Stunden auf ihren Einsatz warten. Immerhin versorgte die nur neunköpfige Kochgruppe des DRK-Kreisverbands Reutlingen die Aktiven mit 870 Lunchpaketen und 1 100 Gulaschportionen nach Abschluss der Übung um 15 Uhr.

(Quelle: Reutlinger General-Anzeiger)

25.10.2017 Gemeinsame Übung der Gefahrstoffeinheiten Reutlingen und Pfullingen

Ein vermeintlich gewöhnlicher Fahrzeugbrand entpuppt sich als Strahlenschutzsinsatz, der den Einsatz umfangreicher Spezialkräfte und Messtechnik erforderlich macht: Vor dieser Herausforderung stand kürzlich die Freiwillige Feuerwehr Sondelfingen, die gemeinsam mit den Gefahrstoffeinheiten der Feuerwehren aus Reutlingen und Pfullingen übte.

Die Sondelfinger Wehr war unter dem Alarmstichwort einer "verdächtigen Rauchmeldung" auf das Übungsgelände Reihersteige alarmiert worden. Mit zwei Löschgruppenfahrzeugen rückten die freiwilligen Feuerwehrleute aus - im Gedanken an eine gewöhnliche Einsatzübung. Während der erste

Angriffstrupp nun allerdings unter Atemschutz das Feuer löschte, bemerkte der Trupp eine Warntafel am Fahrzeug, welche auf einen radioaktiven Strahler im Fahrzeug hinwies. Ganz abwegig ist ein solches Szenario übrigens keineswegs: Vor allem im medizinischen Bereich werden radioaktive Materialien heutzutage häufig benötigt und hauptsächlich mit Kleintransportern befördert. Verunfallt - oder brennt gar - ein solches Fahrzeug, muss sichergestellt werden, dass die entsprechenden Paketstücke nicht beschädigt sind und deren Inhalt die Umgebung nicht kontaminiert.



Zugführer Thorsten Lipp reagierte nun genau richtig: Um seine Einsatzkräfte zu schützen, zogen sich die Sondelfinger Feuerwehrleute zunächst auf eine sichere Distanz zurück und richteten einen Absperrbereich ein. Einzig die Angriffstrupps unter Atemschutz blieben in der Nähe der zwei aufgefundenen Fahrzeuge, um den Brand zu löschen und die Rettung von zwei Verletzten durchzuführen. Zugleich forderte Lipp den Gefahrstoffzug Reutlingen-Pfullingen zur Unterstützung an. Der Gefahrstoffzug bildet sich

aus den Gefahrstoffeinheiten der Feuerwehr Reutlingen und der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen. In beiden Wehren sind es vor allem ehrenamtliche Feuerwehrleute, die sich zusätzlich zum Regelübungsdienst noch zu weiteren Diensten treffen, um sich für Gefahrguteinsätze kundig zu machen und die vorgehaltene Spezialausrüstung zu beherrschen.

Gemäß der Alarm- und Ausrückeordnung folgte nun der gemeinsame Einsatz dieser Spezialkräfte, wobei der Feuerwehr Reutlingen auf dem eigenen Stadtgebiet die Aufgabe der unmittelbaren Gefahrenabwehr zufällt, während die Pfullinger Kameraden für die Dekontamination verantwortlich sind, also für die Reinigung der im Einsatz befindlichen Kräfte. "Dank der guten Vorarbeit der Freiwilligen Feuerwehr Sondelfingen konnten wir bei unserer Ankunft bereits die vorhandene Infrastruktur nutzen: Der Absperrbereich war gesichert, Lichtmasten sorgten für eine angemessene Beleuchtung", lobte Pfullingens Zugführer Wilfried Götz die Vorarbeiten der Sondelfinger Wehr, die im Alltag nur selten mit Gefahrstoffeinsätzen konfrontiert wird. Während die Pfullinger Feuerwehrleute nun einen Dekontaminationsplatz aufbauten und damit begannen, die Sondelfinger Angriffstrupps und die geretteten Personen freizumessen - also auf eine Kontamination mit strahlendem Material zu untersuchen, leitete die Reutlinger Wehr einen umfangreichen Messeinsatz ein.

Zwei Drei-Mann-Trupps in Kontaminationsschutzanzügen gingen mit Messgeräten zu den beiden Fahrzeugen vor, lokalisierten die zwei im Fahrzeug versteckten Übungsstrahler und sicherten diese mit Hilfe von Greifwerkzeugen, die ein Arbeiten aus der Distanz möglich machten, in einem Kunststofffass. Weitere Messungen ergaben in der Folge, dass der dicke Kunststoff ausreichte, um die Alpha- und Betastrahlung weitestgehend abzuschirmen. In der Praxis würde nun ein darauf spezialisiertes Entsorgungsunternehmen die Strahler in Empfang nehmen. Um weitere Auswirkungen auf die Umgebung auszuschließen, führte die Mannschaft des Abc-Erkunderwagens, der im Rahmen des Zivilschutzes vom Bund in Reutlingen stationiert wurde, Kontrollmessungen in der Umgebung durch. Die Pfullinger Feuerwehrleute führten unterdessen die beteiligten Trupps durch die Dekonstelle und stellten nur bei einem Feuerwehrmann eine erhöhte Strahlungsintensität fest, die aber nach dem Ablegen der Schutzausrüstung nicht mehr feststellbar war - womit der Einsatz der

Feuerwehrleute nach rund zwei Stunden beendet werden konnte.

Während der Gefahrstoffzug Reutlingen-Pfullingen bereits öfters zusammen übte und auch andere Spezialisten, wie die ebenfalls für Gefahrstoffeinsätze gerüstete Freiwillige Feuerwehr Dettingen, miteinbezog, kam es nun erstmals zu einer Einsatzübung mit einer Feuerwehrabteilung, die als ersteintreffende Einheit nicht auf einen Gefahrguteinsatz vorbereitet ist. Diese Wehren gehen für gewöhnlich nach der GAMS-Regel vor. Diese steht für das Erkennen der Gefahr, die Durchführung von Absperurmaßnahmen und der Menschenrettung, sowie die Nachforderung von Spezialkräften. "Die Zusammenarbeit hat hervorragend funktioniert, alles lief reibungslos", lobte am Ende der Einsatzübung Thomas Kern, der Leiter der Reutlinger Gefahrstoffeinheit

Quelle: Alexander Thomys, Gefahrstoffeinheit Reutlingen

12.12.2017 Wir wachsen! Gemeinderat stimmt Erweiterung des Feuerwehrhauses zu



In seiner Sitzung am 12. Dezember 2017 hat sich der Gemeinderat der Stadt Pfullingen nach kurzer Beratung einstimmig für den Anbau an das Feuerwehrhaus ausgesprochen. Der Anbau erweitert das Gebäude nach hinten zur Echaz hin und vergrößert in erster Linie den Umkleidebereich der Feuerwehrangehörigen. Dadurch wird die Größe des Umkleidebereichs an die ständig wachsende Zahl der Einsatzkräfte angepasst. Ebenso wird sichergestellt, dass durch die Abgase der Einsatzfahrzeuge keine Gesundheitsgefährdung für die Einsatzkräfte zu erwarten ist.

Nachdem bereits am 25. Juli die Errichtung einer Stahlhalle sowie der Bau einer Hochwasserschutzmauer beschlossen wurde, komplettiert der Gemeinderat nun die Zustimmung zur gesamten Baumaßnahme rund um das Pfullinger Feuerwehrhaus. Gemeinsam mit der notwendigen Aufdimensionierung und Verlegung eines Oberflächenwasserkanals im Bereich des Übungshofes beläuft sich der Gegenwert der Baumaßnahmen auf insgesamt knapp 1,05 Millionen Euro.

Insbesondere die Tatsache, dass der Beschluss trotz der hohen Baukosten einstimmig und mit großer Zustimmung von Seiten des Gremiums erfolgte, macht deutlich, welche Wertschätzung die Feuerwehr im Gemeinderat und auch in der Stadtverwaltung genießt.

Dafür und für das in uns gesetzte Vertrauen bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Beteiligten.

JAHRESBERICHT DER JUGENDFEUERWEHR

Mit dem Jahresbericht der Jugendfeuerwehr Pfullingen möchte ich auf das vergangene Dienstjahr 2017 zurückblicken.

Das Jahr 2017 war für uns alle ein erfolgreiches und spannendes Jahr. Für die Jugendfeuerwehr war es ein Jahr voller Höhepunkte und Aktivitäten. In Zahlen: 8 Sonderdienste, die sich in Ausflüge, Vorführungen und Lehrfahrten gliederten. Zudem waren es noch 19 Regelübungsdienste und viele Stunden, die Spaß machten.

Mitgliederversammlung 2017

Zu Beginn des Jahres starteten wir mit der Mitgliederversammlung der Jugendfeuerwehr. Bei den Wahlen wurde Sebastian Volk zum Jugendgruppenleiter gewählt, Savvas Charalampidis zu seinem Stellvertreter.

Bei den Wahlen der Gruppensprecher wurde in Gruppe eins Mohammad Chlon und zum Stellvertreter Moritz Losch gewählt. In der Gruppe zwei wurde Felix Hecht zum Gruppensprecher und zu seinem Stellvertreter Mika Rupp gewählt. In der Gruppe drei wurde Robin Fink zum Gruppensprecher und zum stellvertretenden Gruppensprecher Florian Dölker gewählt. Diese Gruppensprecher bilden den Jugendausschuss. Zu den Kassenprüfern wurden Lars Beutel und Mika Rupp gewählt.

An der Mitgliederversammlung hatten wir natürlich auch Neueinstellungen für 2017: So bekamen wir mit Mohamed Anwer, Alexander Belz, Mohammad Chlon, Eliano Claudio Pasci, Tobias Klippel, Moritz Losch, Fabian Sättele und Marc Thoma acht neue Jugendliche. Somit haben wir aktuell 27 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr. Für regelmäßigen Dienstbesuch konnten zudem 10 Jugendliche mit einem Treueglas geehrt werden.

Übungsdienste

Die Übungsdienste wurden wieder in drei Gruppen durchgeführt. Dies war nur möglich durch die tatkräftige Unterstützung meiner Stellvertreter Andreas Globuschütz, Moritz Heinlin und Felix Rall, sowie unserer beiden Jugendgruppenleiter Sebastian Volk und Savvas Caralampidis und den vielen anderen freiwilligen Helfern aus der aktiven Feuerwehr.

Im Dienstjahr 2017 standen 19 Übungsdienste an. In diesen Diensten galt es, den Jugendlichen die Grundlagen, wie auch die Weiterbildung in verschiedenen feuerwehrtechnischen Themen nahe zu bringen:

- Technische Hilfeleistung:
 - o Verkehrsunfall
 - o Bewegen von Lasten,
 - o Bauunfall,
 - o Hydraulisches Rettungsgerät,

- FwDV3: „Einheiten im Löscheinsatz“:
 - Tragbare Leitern,
 - Knoten und Stiche,
 - Erste Hilfe
- Grundwissen Feuerwehr
 - Wasserführende Armaturen
 - Brennen und Löschen
 - Funkübung

Vor den Sommerferien fand unsere traditionelle Abschlussübung – dieses Jahr beim Bauhof der Stadt Pfullingen – statt. Dort konnten die Jugendlichen ihren Familien zeigen, was sie das Jahr über gelernt hatten. Nach der Übung wurden die Fahrzeuge schnell wieder einsatzbereit gemacht, um anschließend bei einer Roten Wurst das erste Diensthalbjahr ausklingen zu lassen und die Sommerpause einzuläuten.

Was auf keinen Fall fehlen durfte, waren natürlich unsere Gemeinschaftsabende. Diese wurden wieder von unserem Ausschuss der Jugendfeuerwehr und unseren Jugendgruppenleitern gestaltet. Dazu gehörte ein Besuch im Pfullinger Freibad, bei dem Volleyball und Fußball gespielt wurde. Das kühle Wasser brachte eine angenehme Abkühlung. Ein weiterer Gemeinschaftsabend stand unter dem Motto lasst die JF'ler ihren eigenen Dienst organisieren: So fuhren wir, wahrscheinlich völlig planlos, mit Löschfahrzeugen auf den Hallenplatz, um die FwDV3 nach den Vorstellungen der Jugendlichen zu üben. Nach dem Aufräumen räumten die Organisatoren ein: „gar nicht so einfach, einen Dienst zu gestalten, wenn man es nicht richtig vorbereitet hat“.

Veranstaltungen

Des Weiteren hatten wir noch zahlreiche andere Veranstaltungen, wie das Tischkickerturnier in Bad Urach, die Dorfralley in Sankt Johann anlässlich des 20-jährigen Jubiläums, Hilfe für den Nabu - befüllen eines alten Fischzuchtbeckens, dass bei der extremen Hitze die Kaulquappen nicht verenden, sowie das Austragen der Messezeitung für die Messe „Pfullingen zeigt sich“.

Unter der Überschrift „Ausbildungswochenende“ führten wir im Oktober ebenfalls einen BF-Tag durch. Hierbei galt es, verschiedene Einsatzsituationen abzuarbeiten, was auch bestens gelang. Unter anderem waren einige Einsätze dabei, welche wir mit den anderen Jugendhilfsorganisationen, wie Bergwacht und Jugendrotkreuz, zusammen übten. Das Highlight dieser 24 Stunden war der abgestürzte Drachenflieger an der Zufahrt zur Wanne, dort waren am Samstag alle Helfer und Fahrzeuge vor Ort, um die Verletzten und am Unfall beteiligten zu retten und zu betreuen.

Am Jahresende stand noch der Jahresrückblick der Jugendfeuerwehren des Landkreises Reutlingen in Wannweil auf dem Programm. Auch wir zeigten bei dieser Veranstaltung unseren Film.

Das 15. Türchen des diesjährigen lebendigen Adventskalenders stand unter dem Motto „Der etwas andere Tannenbaum“. So machten wir uns mit Löschfahrzeugen, Fackeln und dem Posaunenchor auf den Weg zum Geschehen. Dort brannten wir die Fackeln an und bauten aus wasserführenden Armaturen einen Christbaum, begleitet von einem Gedicht, das von zwei Jugendfeuerwehrmitgliedern vorgetragen wurde. Als alle Armaturen verbaut waren, spielte der Posaunenchor ein Lied und wir gaben „Wasser Marsch“. Unser Kommandant Dietmar Rall öffnete wortgewandt zusammen mit Frau

Bartsch das 15. Türchen des Adventskalenders. An dieser Stelle vielen Dank an die Firma Elektro Hecht für die kostenlose Beschallung und Beleuchtung sowie ein Dankeschön an die Firma Montagebau Betz für das kostenlose Podest für die Veranstaltung.

Unser alljährlicher Abschlussdienst sollte auch in diesem Jahr wieder etwas Besonderes sein und ein kleines Dankeschön für die vielen Stunden, die unsere Jugendlichen abgeleistet haben. So trafen wir uns im Feuerwehrhaus und spielten Gemeinschaftsspiele, bevor es zum Abschluss noch selbst gemachte Pizza von Luigi aus Bernhards Pizzeria gab.

All die Jahre zuvor teilten wir im Dezember den Veranstaltungskalender für 8500 Haushalte für die Stadt aus, was unser Käschen etwas entlastete. Leider fiel dies durch das Amtsblatt weg.

Dankeschön

Nun bin ich an das Ende meines Berichtes über ein termin- und erlebnisreiches Jahr gekommen. An dieser Stelle möchte ich mich noch ganz besonders bei Ralf Oberthaler, Volker Hecht, Michael Schön und Andreas Heinlin bedanken, die in vielen Stunden diesen filmischen Jahresrückblick vorbereitet haben.

Jetzt bedanke ich mich noch bei all denjenigen, die uns das ganze Jahr über an den Diensten unterstützt haben. Ebenso bedanken möchte ich mich bei Bürgermeister Michael Schrenk und auch bei der Stadtverwaltung.

Ein ganz großer Dank auch an unsere Feuerwehrführung Dietmar Rall und Volker Hecht, die immer für uns da sind, wenn wir sie brauchen.

Ganz am Schluss möchte ich mich mit einem riesen Dankeschön bei meinen Stellvertretern Andreas Globuschütz, Moritz Heinlin und Felix Rall und ebenso bei den zwei Jugendgruppenleitern Sebastian Volk und Savvas Caralampidis bedanken. Ohne dieses Team wäre ein solches Jahr nicht zu bewältigen.

Ich hoffe, dass wir auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Hilfe bekommen. Denn ohne kann man es sich kaum noch vorstellen die JF-Mitglieder zu betreuen.

An alle nochmals meinen herzlichen Dank

Jörg Stockburger
Jugendfeuerwehrwart

DIE JUGENDFEUERWEHR IM JAHR 2017 IN ZAHLEN

Verabschiedungen zum 31.12.2017

Marcel Brombacher

Sarah Neumeister

Tobias Degenkolb

Hannes Neumeister

Übertritte in die Einsatzabteilung zum 01.01.2018

Maximillian Hecht nach 6 Jahren in der Jugendfeuerwehr

Robin Fink nach 4 Jahren in der Jugendfeuerwehr

Lukas Schwille nach 4 Jahren in der Jugendfeuerwehr

Florian Dölker nach 4 Jahren in der Jugendfeuerwehr

Jan Phillip Wörner nach 3 Jahren in der Jugendfeuerwehr

Neueintritte zum 01.01.2018

Colin Ernst

Felix Schettler

Lukas Schettler

Maximilian Renner

Finn Medick

Ehrungen für regelmäßigen Dienstbesuch

2017 an einem Übungsdienst gefehlt haben und erhalten ein kleines Glas der Jugendfeuerwehr:

Fabian Sättele

Mohamed Anwer

Moritz Losch

Lars Beutel

Robin Fink

2017 an keinem Übungsdienst gefehlt haben und erhalten ein großes Glas der Jugendfeuerwehr:

Mohammad Chlon

Tobias Klippel

Michael Heinzelmann

in zwei Jahren an keinem Übungsdienst gefehlt hat und erhält ein großes Glas der Jugendfeuerwehr:

Felix Hecht

in vier Jahren an keinem Übungsdienst gefehlt haben und erhalten ein großes Glas der Jugendfeuerwehr:

Mika Rupp

Lukas Schwille

in fünf Jahren an keinem Übungsdienst gefehlt hat und erhält ein großes Glas der Jugendfeuerwehr:

Tobias Frank

JAHRESBERICHT DER ALTERSABTEILUNG

05. Januar 2017

Immer wieder eine gut besuchte Veranstaltung: das Sternpaschen im Feuerwehrhaus. Frisch gestärkt durch Speis und Trank und bei bester Laune, zogen wir das große Register der Würfelspiele um das mürbe Gebäck.

02. Februar 2017

Hauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen. Leider konnte ich wegen Krankheit dieser Versammlung nicht beiwohnen. Mir wurde aber berichtet, dass in kurzer Zeit das zurückliegende Jahr in Wort und Bild so dargestellt wurde, wie wir es von der Feuerwehrführung schon Jahre gewohnt sind – sachlich und verständlich, wie ein Schweizer Uhrwerk.

31. März 2017

Versammlung der Altersabteilung Pfullingen. Zu unserem Film- und Diaabend konnte ich eine große Zahl von Kameraden mit ihren Frauen und unsere Wittfrauen begrüßen. Nach einem gemeinsamen Abendessen besprachen wir unseren Dienstplan und unseren anstehenden Ausflug in das Salzkammergut. Mit einem Film vom letzten Ausflug nach Wasseralfingen und in das bekannte Steiffmuseum sowie auf die Ritterburg Katzenstein ließen wir den Abend gemütlich ausklingen.

19. April 2017

Besuch der Messe Nürnberg. Lehrfahrt auf den Spuren der Deutschen Bundesbahn. Ein besonderes Augenmerk galt von uns natürlich der Stromlinienlokomotive der Deutschen Reichsbahn, Höchstgeschwindigkeit 170 km/h. Allein der Tender hatte ein Fassungsvermögen von 30 m³ Kohlen, was für Heizer und Maschinisten Schwerstarbeit bedeutete. Löschfahrzeuge und Wassertanks, die mit den Waggons fest verbunden waren, waren ebenfalls von Interesse für uns. Auf dieser Ausstellung der historischen Schienenfahrzeuge befanden sich etliche bedeutende Exponate. Unser zweiter Programmpunkt war Ellwangen. Die Stadt bietet eine große Anzahl von Sehenswürdigkeiten. Wie den alten Stadtkern mit den typischen städtebaulichen Anlagen einer Klosterstadt. Überragt wird sie von der Basilika, einem Kleinod romanischer Baukunst. Bei einem Viertele und einem guten Essen zum Abschluss ließen die Teilnehmer den Tag Revue passieren bevor sie die Heimreise mit dem Zug antraten.

07. Mai 2017

Wandertag der Feuerwehren des Landkreises Reutlingen in Mehrstetten. Trotz kaltem und regnerischem Wetter, wanderten wir die kleine Strecke. Schade nur, dass wir von der Landschaft zum Teil wenig sahen. Nebelschwaden begleiteten uns. Wir wurden aber belohnt mit einem Torten- und Kuchenbuffet, dass so nur auf der Alb anzutreffen ist.

20. August 2017

Oldtimertreffen der Feuerwehren in Obermachtal. Das Ambiente stimmte zu den betagten Fahrzeugen. Es war einfach eine Augenweide, wie sich die Fahrzeuge, jeder nach seinem Jahrgang und Alter auf dem Klosterhof präsentierten. Wir mussten mit unserem betagten TLF nicht zurückstehen, denn unser TLF wurde im Minutentakt, von morgens bis zum abends fotografiert. Es war sauber herausgeputzt, unser TLF- Star.

25. - 28. August 17

Jahresausflug der Altersabteilung ins Salzkammergut. Unser erstes Tagesziel war Schloss Hellbrunn. Diese fantastische Schlossanlage mit ihren großen Wasserspielen und Parkanlagen wurde schon im Jahre 1612 vor den Toren Salzburg als Lustschloss erbaut. In den Arkaden wurden sämtliche Figuren mechanisch nur durch Wasserkraft bewegt und funktionieren auch heute, nach 200 Jahren noch. Die Schlossführerin wusste, dass die Gruppe von der Feuerwehr war und so wurde doch mancher durch ihr Zutun ziemlich nass. Am zweiten Tag erwarteten wir eine Reiseleiterin, die uns zu einer klassischen Seerundfahrt begleitete. Die Ziele waren Attersee, Eben See, Mondsee und Traunsee. Mit ihrer charmanten Art zeigte sie uns zwei Tage lang die wichtigsten Sehenswürdigkeiten des Salzkammerguts. Der dritte Tag begann mit einer Schifffahrt auf dem Wolfgangsee. Danach stand eine weitere Attraktion, eine Fahrt mit der steilsten Zahnradbahn Österreichs auf dem Programm. Aber es kam anders als geplant. Die Bahn fährt seit 1893 von St. Wolfgang auf den 1783 Meter hohen Schafberg. Wir wollten gerade in den Zug einsteigen, als der talwärts fahrende Zug auf halber Höhe verunglückte. Deshalb wurde „Plan B“ herangezogen und umgesetzt. Wie wir später erfuhren wurden über 400 Personen mit Militärhubschraubern vom Berg geholt. Im Nachhinein war ich froh, dass wir nicht betroffen waren. Trotzdem fuhren wir mit der Seilbahn auf den Rudolfsturm am Hallstättersee. Auf einer atemberaubenden Aussichtsplattform, die weit über den Berg hinausragte und mit einer grandiosen Aussicht auf die Seen und die Bergwelt wurden wir Feuerwehrsenioren für diesen Tag reichlich belohnt. Salzburg war unser letztes Ziel. Bei einem geführten Stadtrundgang wurde der Dom, der Mirabellengarten, das Geburtshaus von Mozart und Karajans besichtigt. Dann hieß es Abschied nehmen vom Salzkammergut.

09. Dezember 2017

Weihnachtsfeier der Gesamtfeuerwehr Pfullingen. Zum letzten Dienst der aktiven Wehr war auch die Altersabteilung fast vollzählig anwesend. Im weihnachtlichen geschmückten Lehrsaaal ließen wir, nach einem guten Essen, das Jahr mit einem Film aus längst vergangener Zeit Revue passieren. Manch einer erkannte sich als junger Stöpsel wieder, der Film bekam von den Anwesenden viel Beifall. In dieser kameradschaftlichen Runde ließen wir den Abend ausklingen.

Bei meinem Stellvertreter und der Feuerwehrführung möchte ich mich für die gelungene und gute Zusammenarbeit das ganze Jahr über recht herzlich bedanken.

Sieghart Wollwinder

Leiter Altersabteilung

GRAFIKVERZEICHNIS

Grafik 1: Aufstellung der Sachgebiete	8
Grafik 2: Alterszusammensetzung der Einsatzabteilung	11
Grafik 3: Zusammensetzung der Einsatzarten im Berichtsjahr 2017	23
Grafik 4: Einsatzarten im 3-Jahres-Vergleich.....	25
Grafik 5: Monatliche Verteilung der Einsätze.....	26
Grafik 6: Verteilung der Einsätze auf Wochentage	27
Grafik 7: Einsätze nach Tageszeit	28

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadt Pfullingen

Freiwillige Feuerwehr

Bismarckstraße 53

72793 Pfullingen

Telefon: +49 (7121) 972 – 0

Telefax: +49 (7121) 972 – 160

E-Mail: info@feuerwehr-pfullingen.de

Internet: www.feuerwehr-pfullingen.de

Inhaltliche Verantwortung

Ltd. HBM Dietmar Rall

Bildnachweis

Alle Bilder und Grafiken entstammen, soweit nicht anders angegeben, dem Archiv der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen.

Copyright

Vervielfältigungen sind, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Freiwilligen Feuerwehr Pfullingen zulässig.

Layout und Gestaltung

Bastian Maier

Stephan Wörner

Pfullingen, im April 2018